

Erfahrungen von Schauspieler*innen mit Nacktheit und simuliertem Sex

Teil 1 der Umfrage zur Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt unter Schauspieler*innen des Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS)



In Kooperation mit



Medienforschungsinstitut,
Universität Rostock



culture change hub,
Barbara Rohm

I. Zur Studie

- a. Allgemeines und Disclaimer
- b. Stichprobe

II. Ergebnisse – Allgemein

- a. Allgemeine Zahlen zu Grenzverletzungen
- b. Schweigekultur

III. Ausbildung

IV. Ergebnisse – Gewerke

- a. Drehbuch & Theaterstück
- b. Casting & Vorsprechen
- c. Produktion
- d. Regie
- e. Maske & Kostüm
- f. Unter Schauspielkolleg*innen

V. Agenturen & Arbeitsvermittlung

VI. Impressum

Allgemeines zur Studie

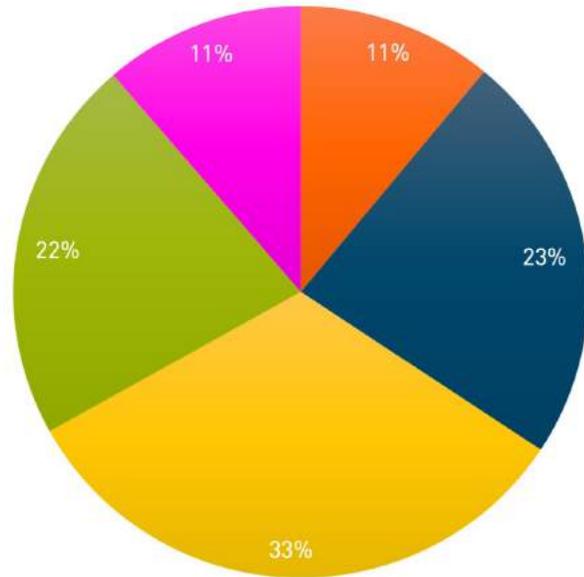
- Eine Umfrage des Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS), Berlin 2022
- Projektleitung: Barbara Rohm, culture change hub
- Durchgeführt in Kooperation mit dem Institut für Medienforschung Universität Rostock
- Befragungszeitraum: Dezember 2021 – Januar 2022

Disclaimer

Die Ergebnisse sind binär, da nur wenige non-binäre Personen unter den Befragten waren und so kein auswertbares Sample geschaffen werden konnte.

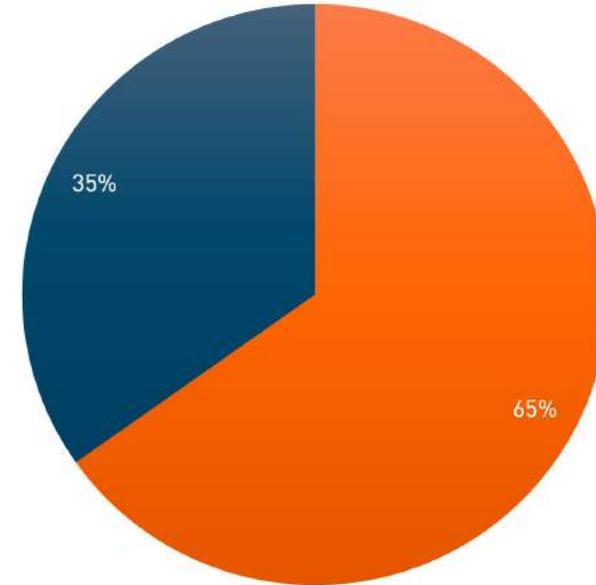
Ist eine Gruppe in einer Befragtengruppe sehr klein, so kann keine Repräsentativität für diese gewährleistet / angenommen werden. Außerdem kann bei sehr kleinen Fallzahlen auch die Anonymität der Antworten gefährdet sein.

Alter (in Jahren)
n = 417



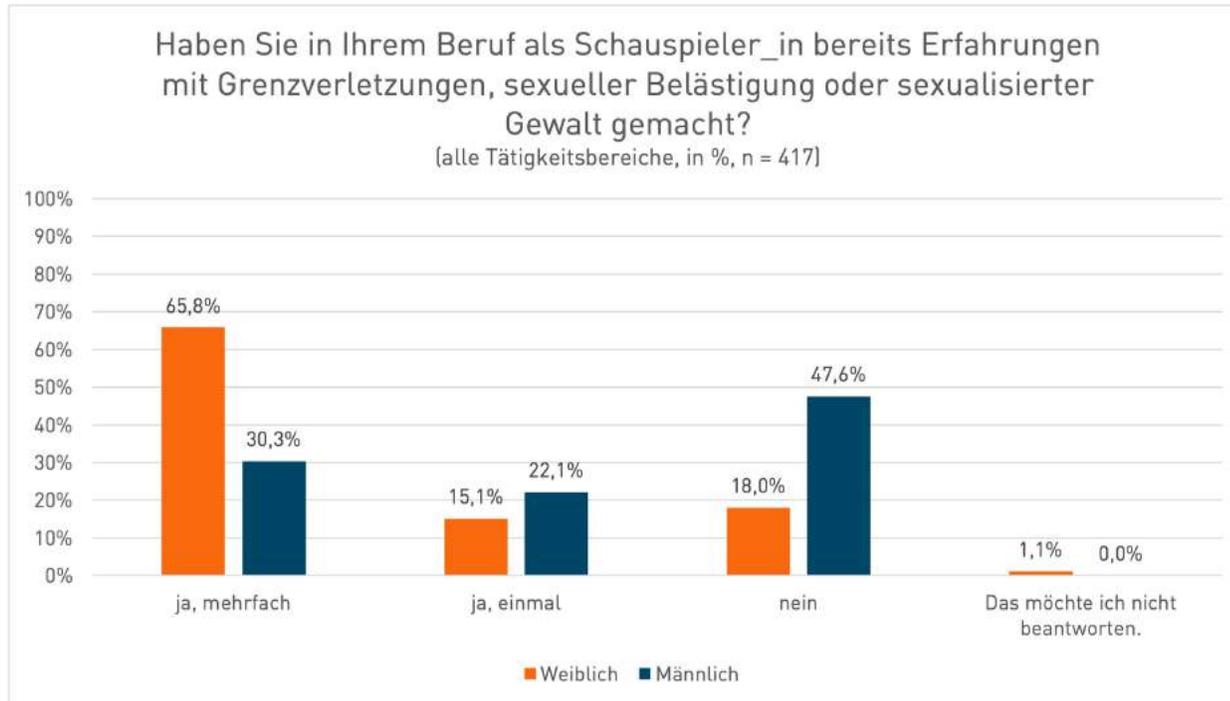
20 - 29 30 - 39 40 - 49 50 - 59 60 +

Geschlecht
n = 417



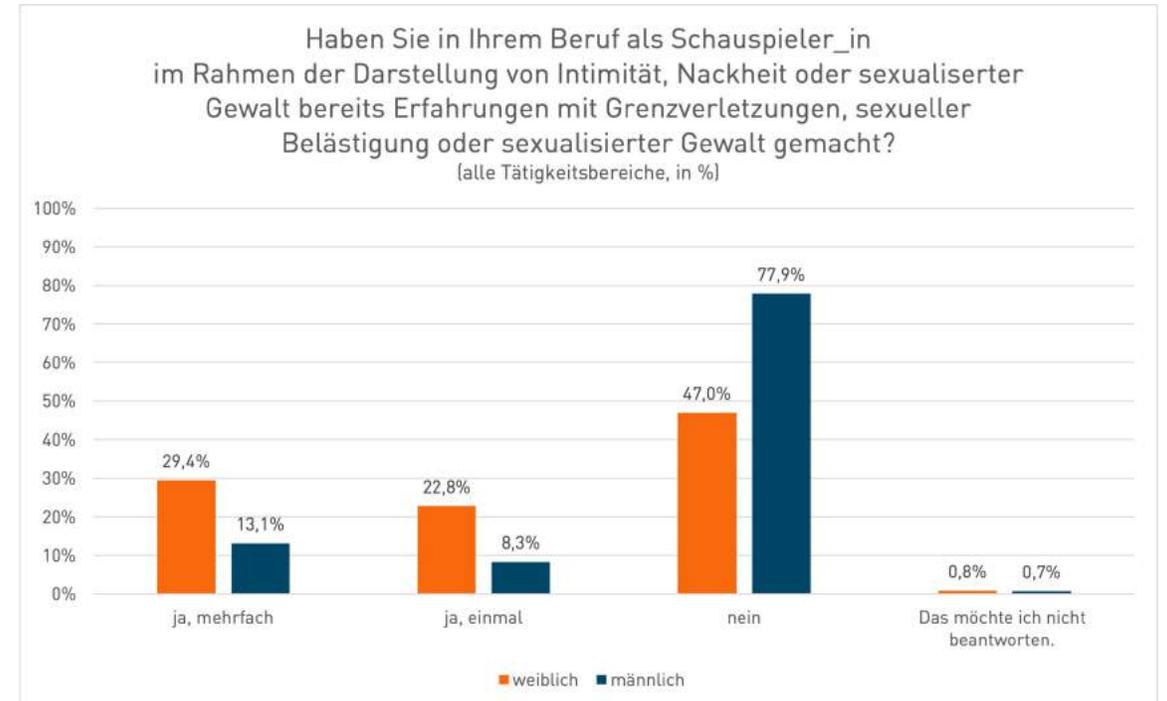
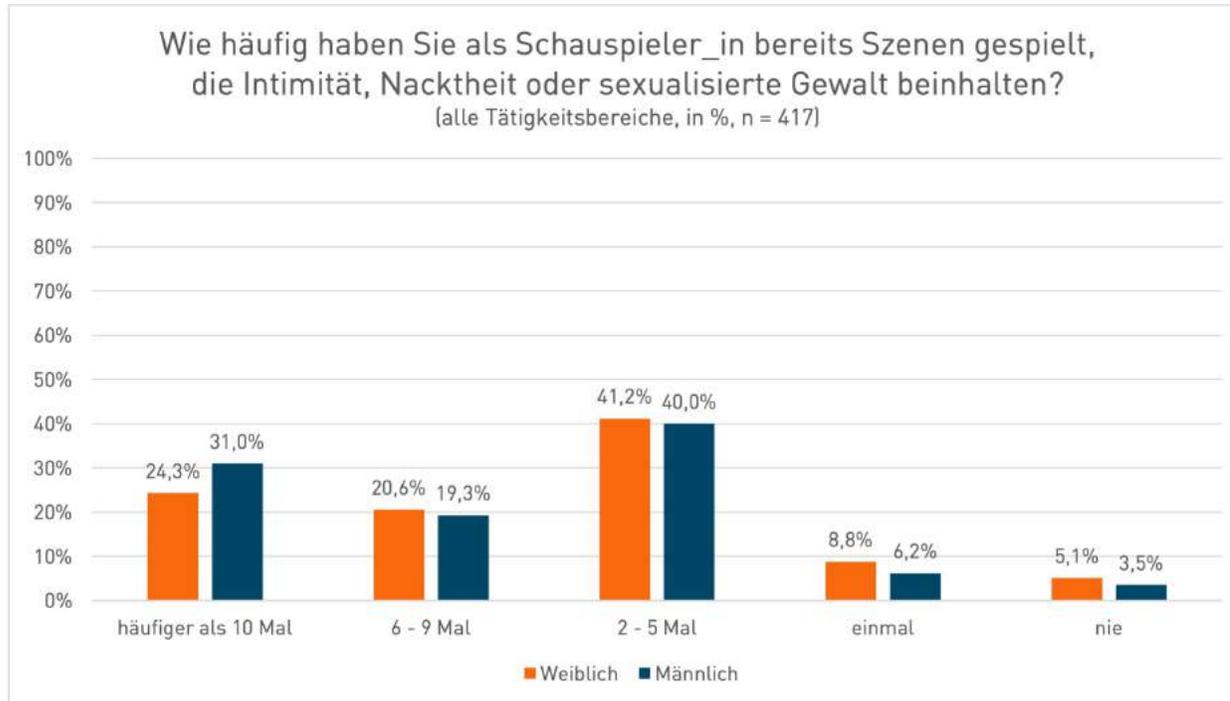
weiblich männlich

Grenzverletzungen im Beruf



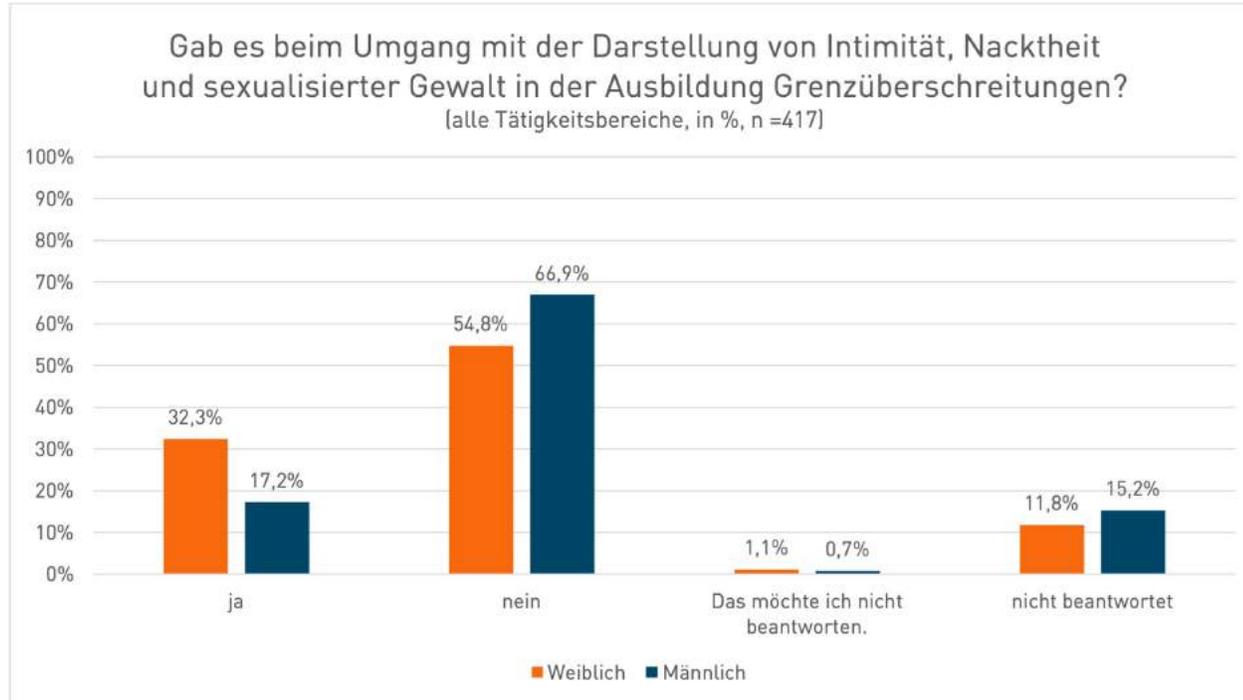
- Der Großteil der befragten Schauspieler*innen hat im Beruf Erfahrungen mit Grenzverletzungen, sexueller Belästigung oder sexualisierter Gewalt gemacht. Dies betrifft 4 von 5 weiblichen und etwa die Hälfte der männlichen Schauspieler*innen.

Grenzverletzungen im Beruf

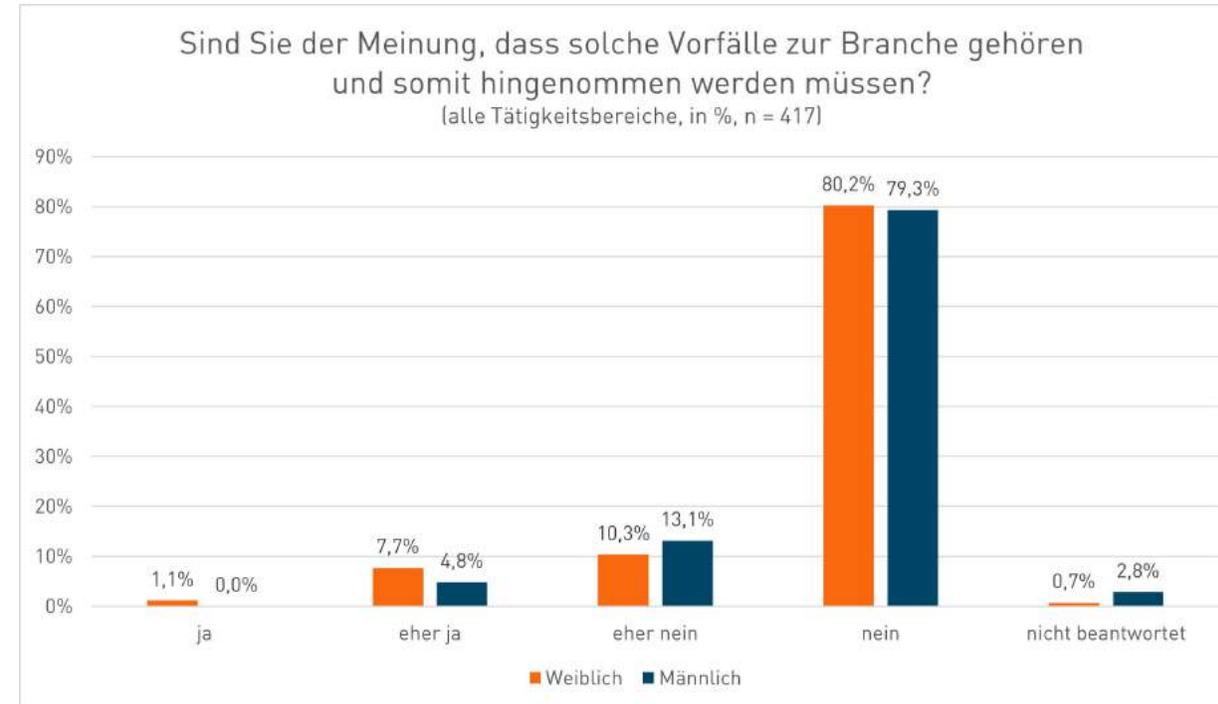
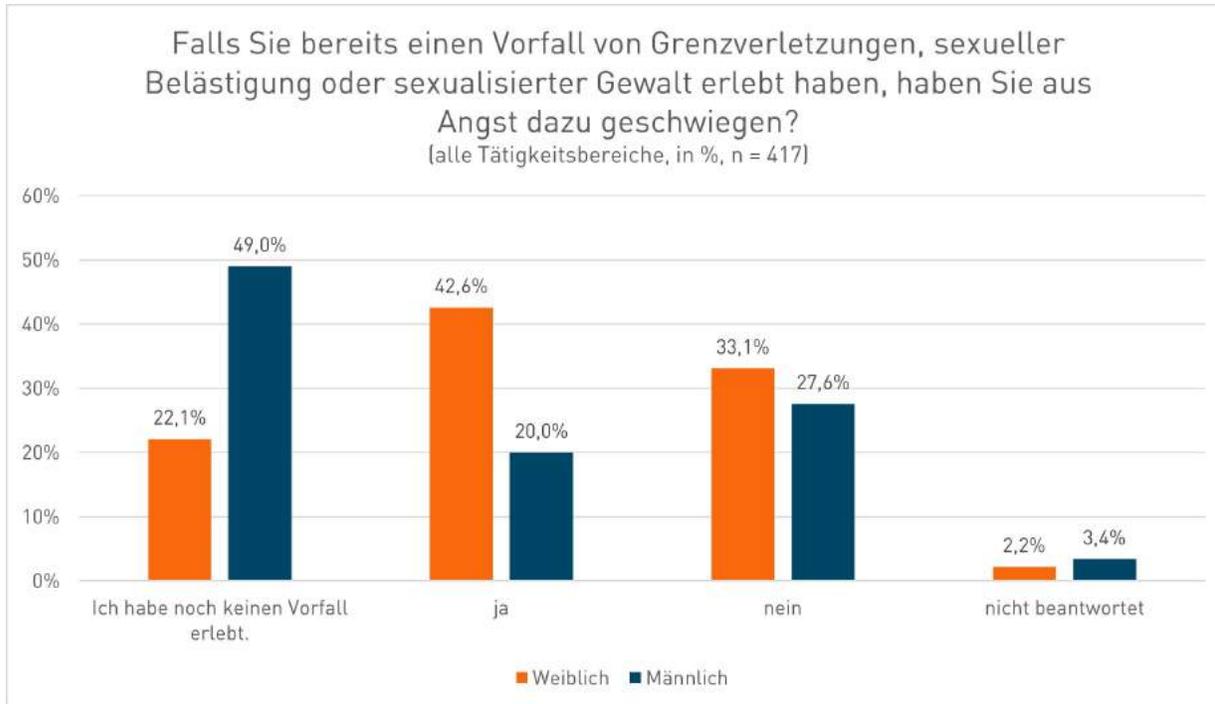


- Nur 5% der Schauspielerinnen und 4% der Schauspieler haben noch nie eine Szene gespielt, die die Darstellung von Nacktheit, Intimität oder sexualisierter Gewalt enthält.
- Im Rahmen der Darstellungen von Intimität, Nacktheit oder sexualisierter Gewalt haben über die Hälfte der weiblichen Befragten mindestens einmal Grenzverletzungen erfahren, ebenso über 20% der männlichen Befragten.

Grenzverletzungen während der Ausbildung

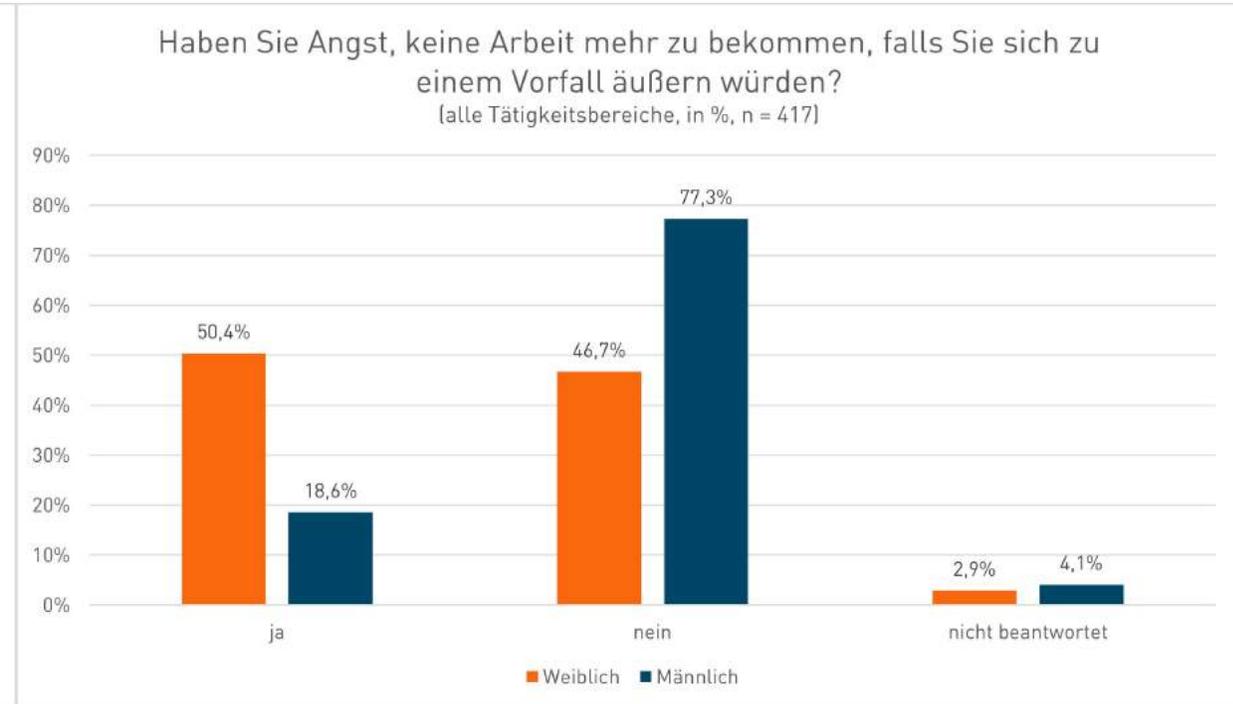
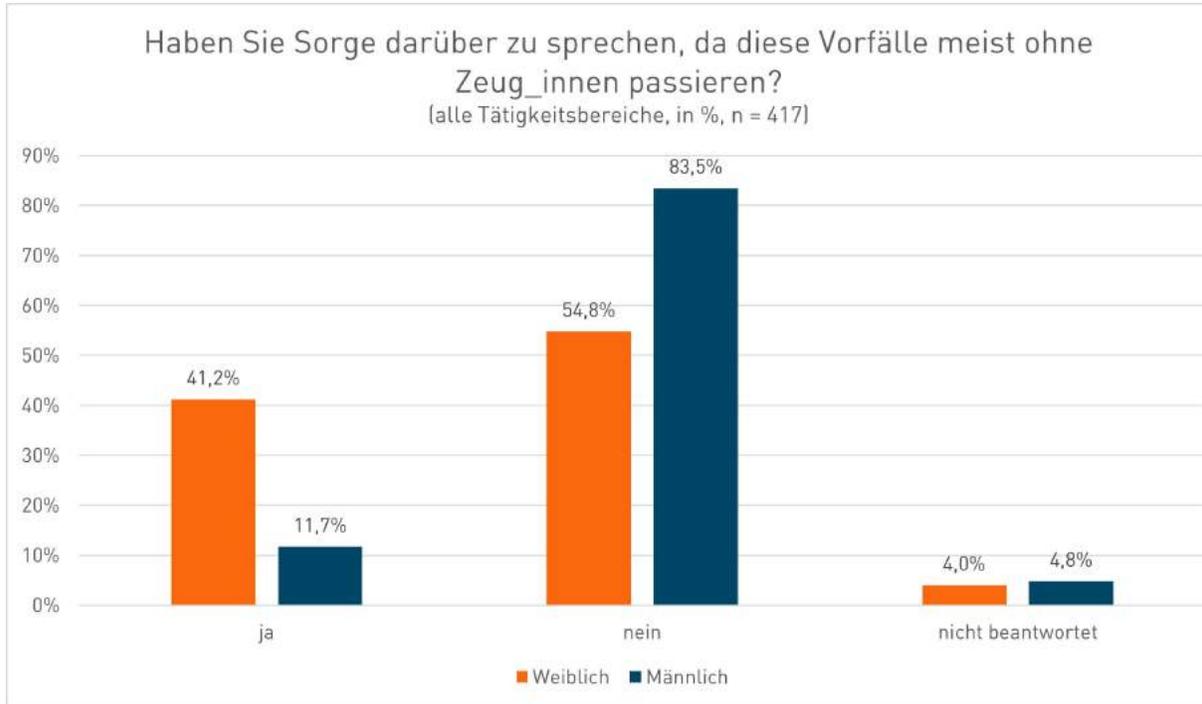


- 1 von 3 Schauspielerinnen und etwas mehr als ein Sechstel der Schauspieler hat bereits während der Ausbildung bei der Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt Grenzüberschreitungen erlebt.



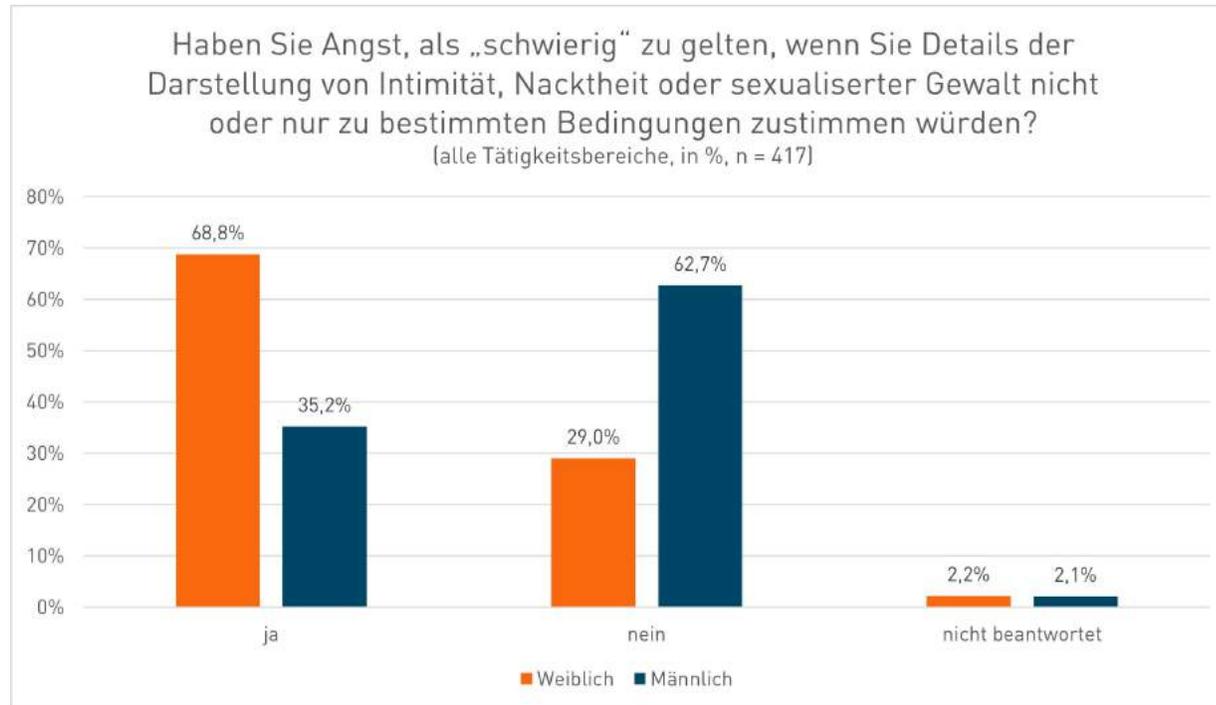
- 43% der Schauspielerinnen geben an, aus Angst nach einem Vorfall von Grenzverletzungen, sexueller Belästigungen oder sexualisierter Gewalt geschwiegen zu haben. Frauen geben dies doppelt so häufig wie Männer (weiblich 42,6%, männlich 20%).
- 4 von 5 der Befragten stimmen nicht zu, dass solche Vorfälle zur Branche gehören und hingenommen werden müssen.

Schweigekultur - mögliche Gründe

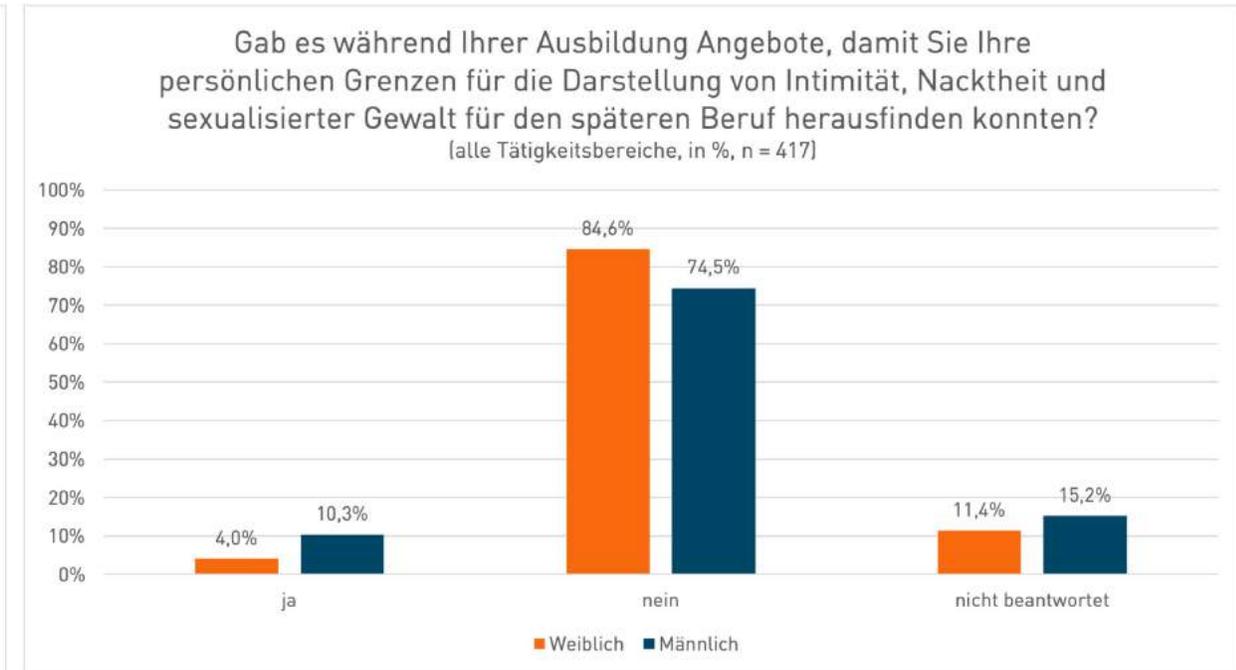
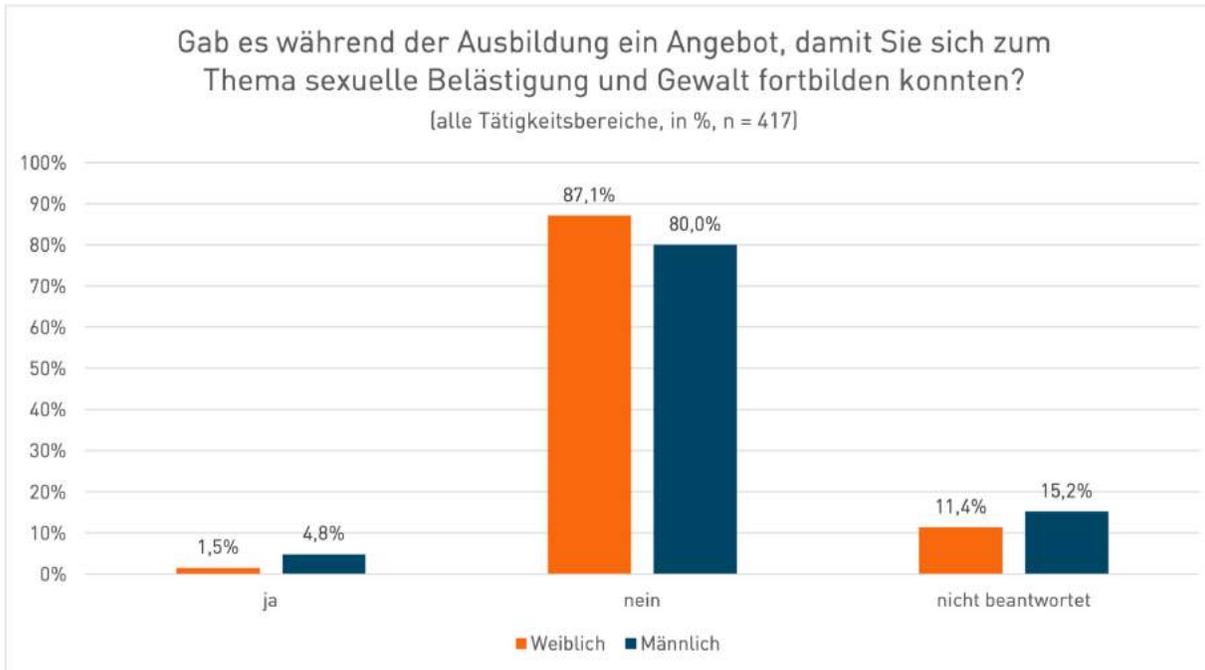


- Schauspielerinnen (41,2%) haben viermal häufiger Angst, über Vorfälle zu sprechen als Schauspieler (11,7%), da es oft keine Zeug*innen gibt.
- Jede zweite Schauspielerin und 1 von 5 Schauspielern hat Angst, keine Arbeit mehr zu bekommen, falls sie sich zu einem Vorfall äußern würden.

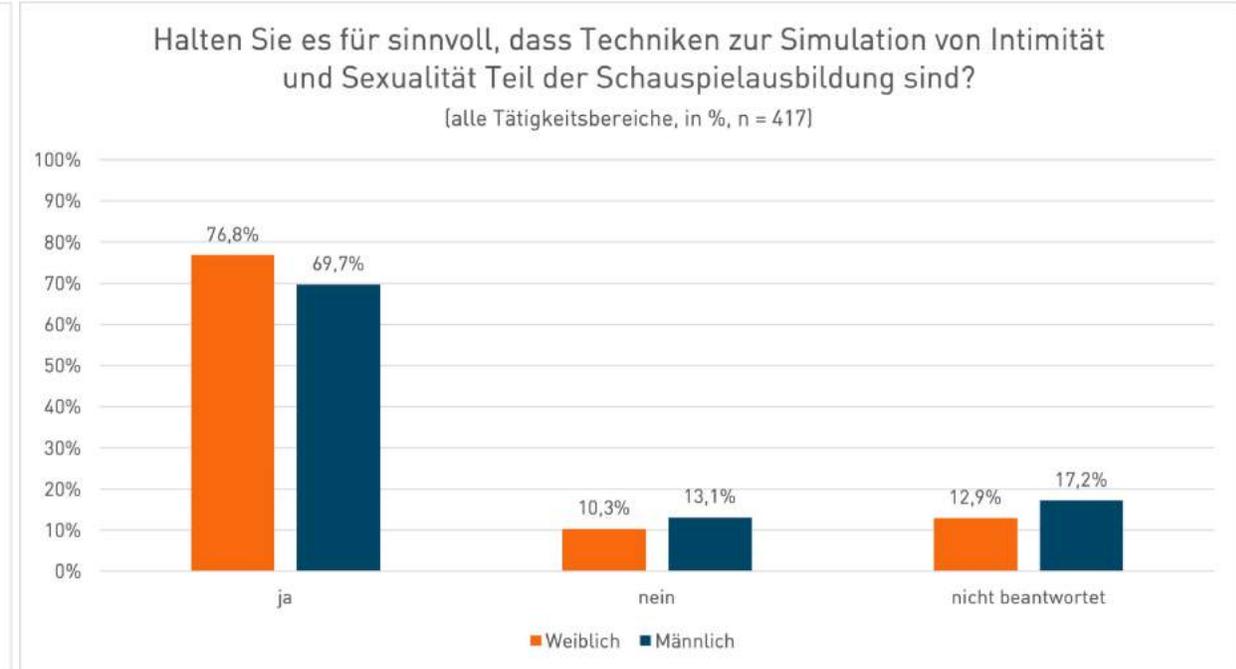
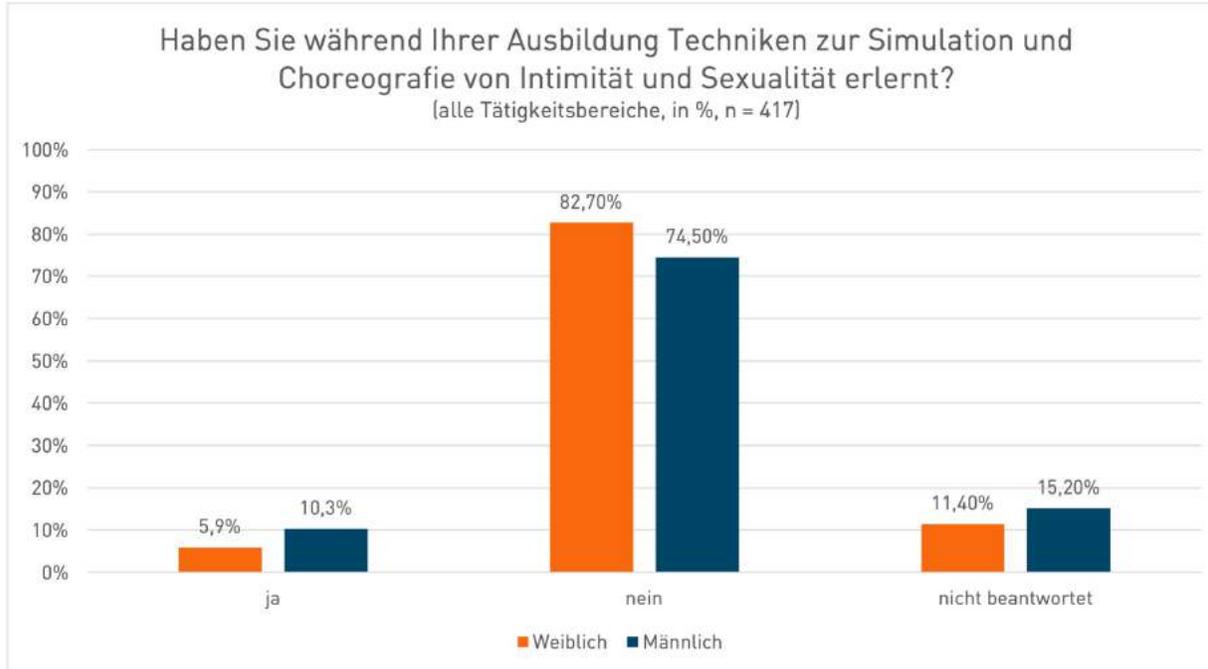
Schweigekultur - mögliche Gründe



- Fast 70% der Schauspielerinnen und ein Drittel der Schauspieler (35,2%) haben Angst, als schwierig zu gelten, wenn sie Details der Darstellung von Intimität, Nacktheit oder sexualisierter Gewalt nicht oder nur zu bestimmten Bedingungen zustimmen würden.

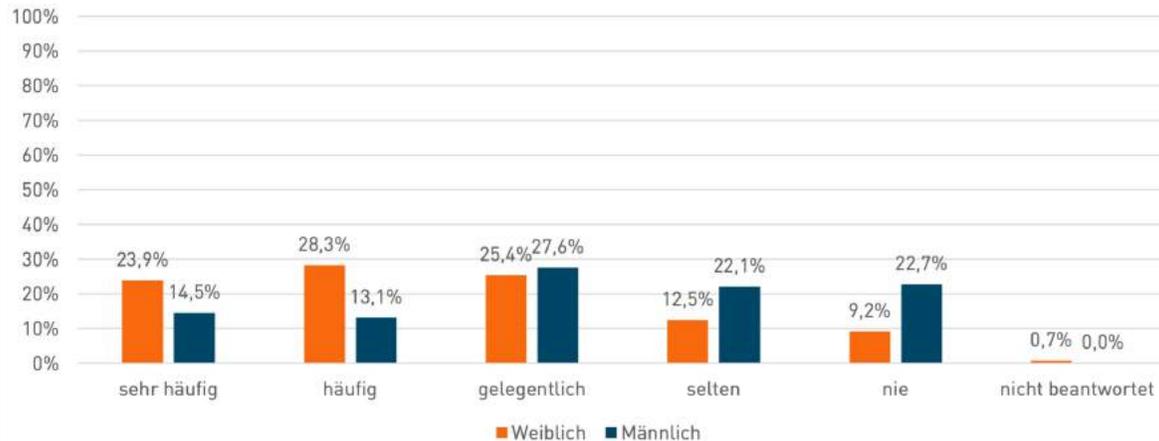


- Die große Mehrheit der Schauspieler*innen (83,6%) gibt an, dass es während der Ausbildung keinerlei Fortbildungsangebote zum Thema sexuelle Belästigung und Gewalt gegeben hat.
- Auch Angebote, um persönliche Grenzen für die Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt herauszufinden, fehlten bei 4 von 5 Befragten (79,6%).

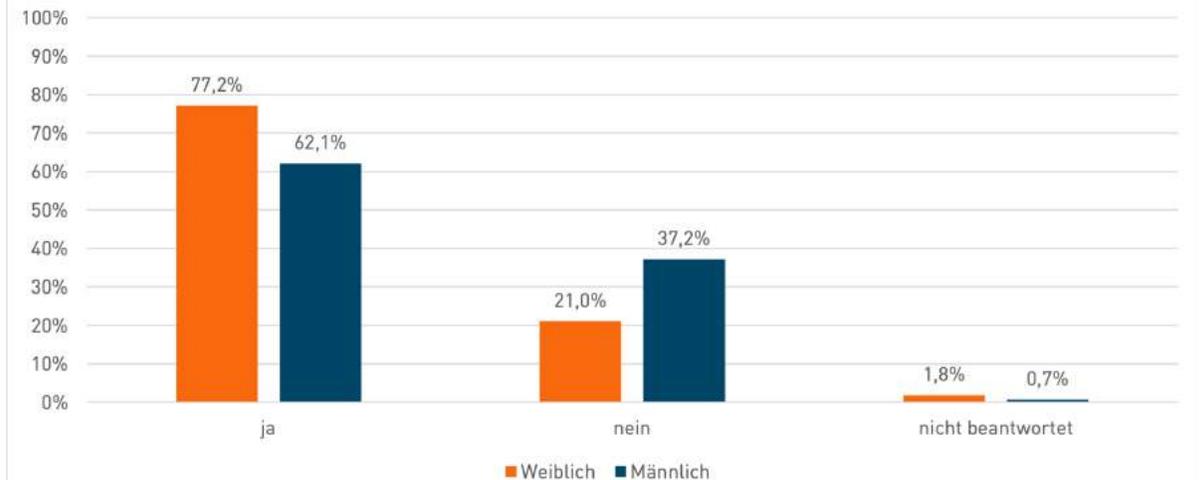


- Obwohl Techniken zur Simulation und zur Choreografie von Intimität und Sexualität für die große Mehrheit der Befragten (78,6%) nicht Teil der Ausbildung war, wünscht sich der Großteil (73,3%) solche Techniken als Bestandteil der Ausbildung.

Wie häufig haben Sie es bereits erlebt, dass die Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt in Szenen im Drehbuch oder Theaterstück nur unzureichend oder zu vage beschrieben wurde?
[alle Tätigkeitsbereiche, in %, n = 417]

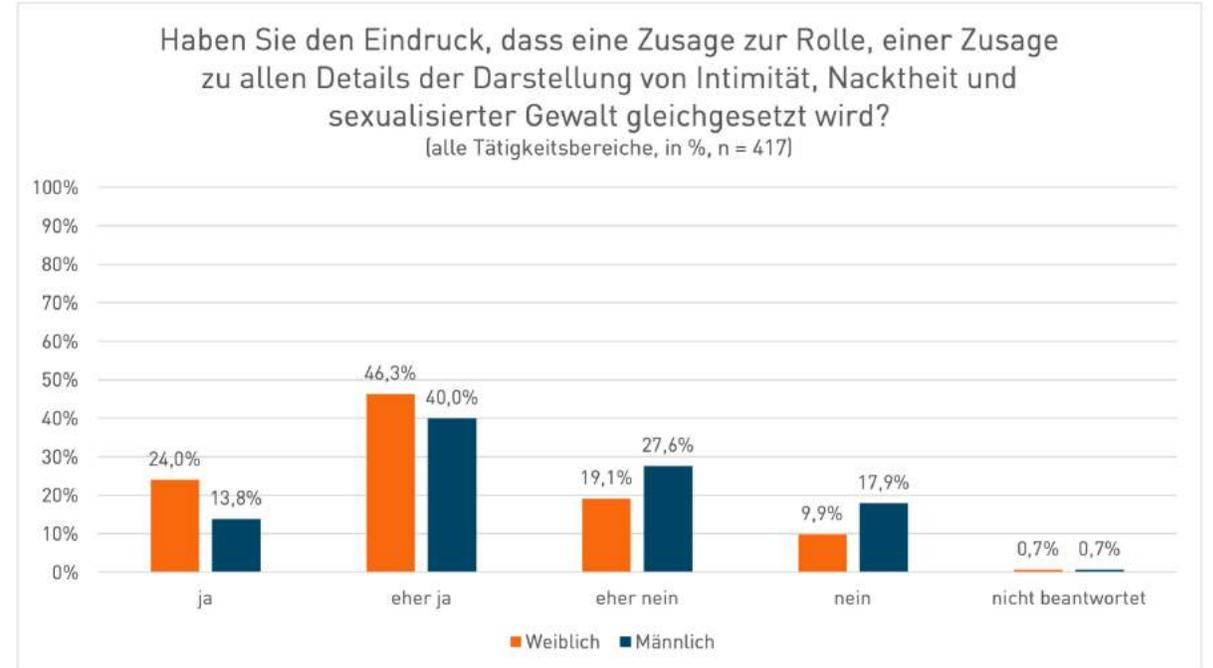
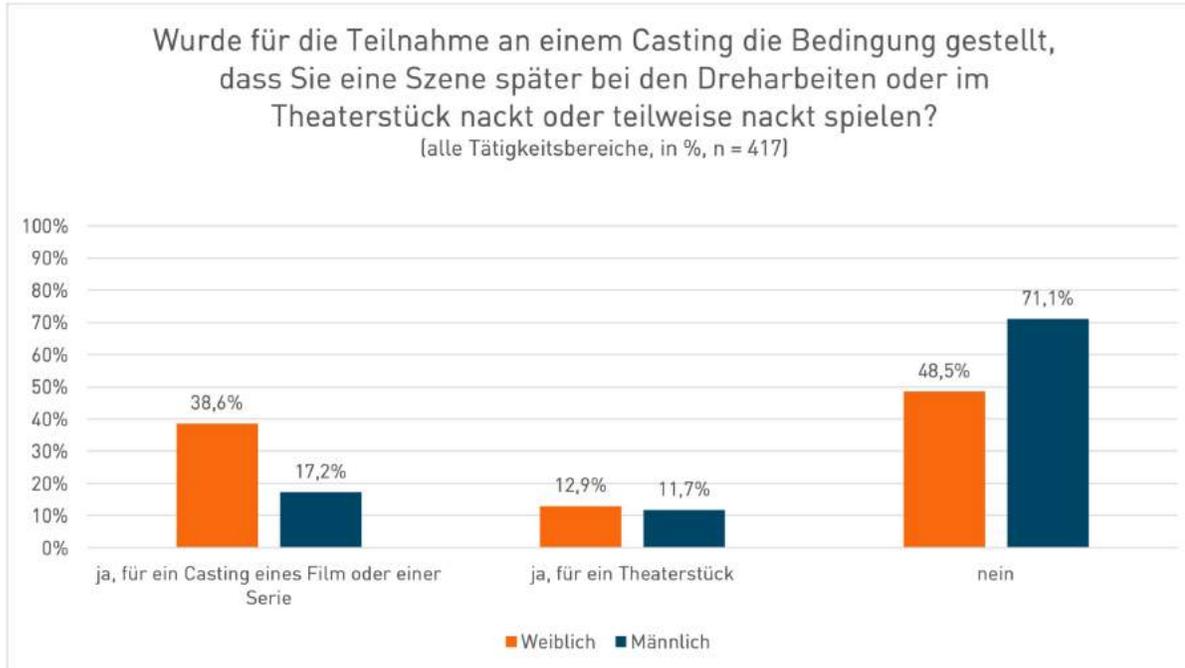


Würden Sie sich generell wünschen, dass Intimitätsszenen in Szenen genauer beschrieben werden, z.B. mit Anweisungen zum emotionalen Hintergrund oder zur Choreografie der Szene?
[alle Tätigkeitsbereiche, in %, n = 417]



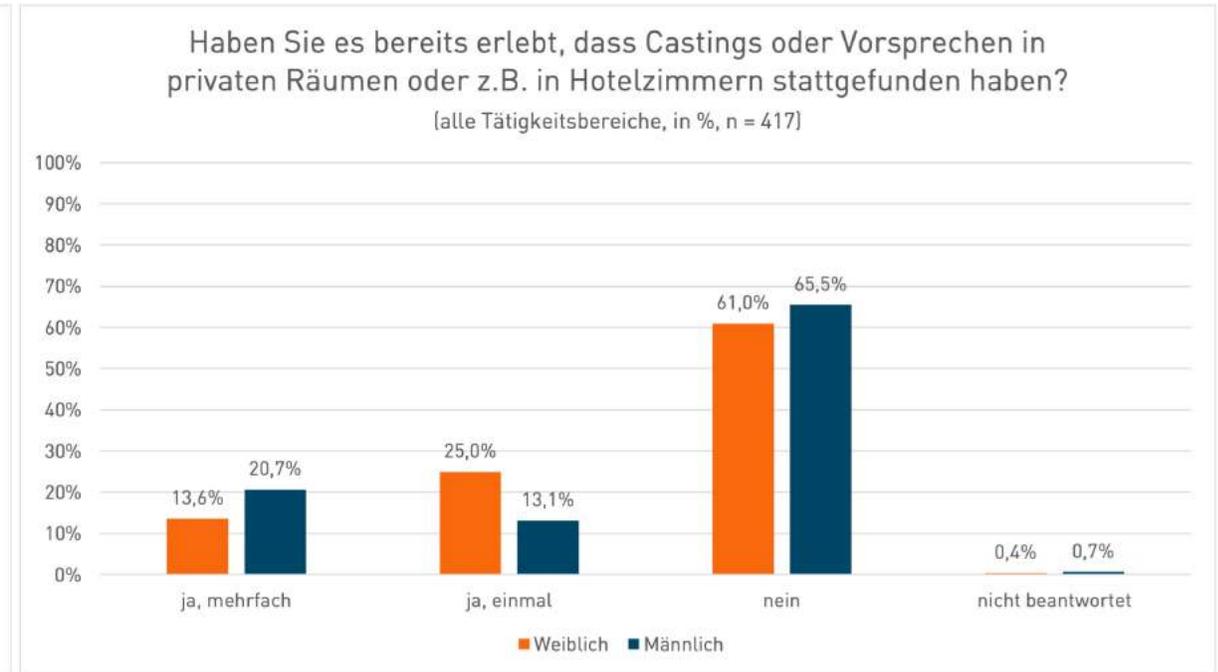
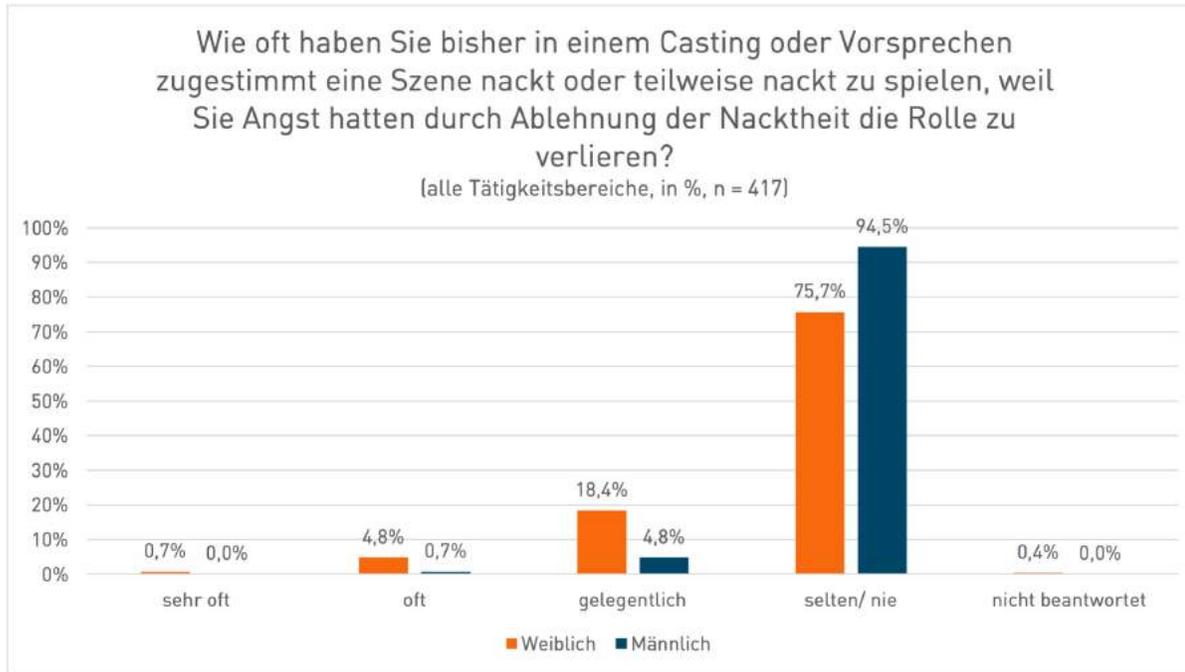
- Die Beschreibungen in Drehbüchern oder Theaterstücken von intimen Inhalten und sexualisierter Gewalt wird von zwei Dritteln der weiblichen (77,6%) und der Hälfte der männlichen Befragten (55,2%) gelegentlich bis sehr häufig als zu vage beschrieben erlebt.
- Die große Mehrheit der Befragten wünscht sich generell, dass Intimitätsszenen genauer beschrieben werden (77,2% weibliche und 62,1% männliche Befragte).

Casting & Vorsprechen



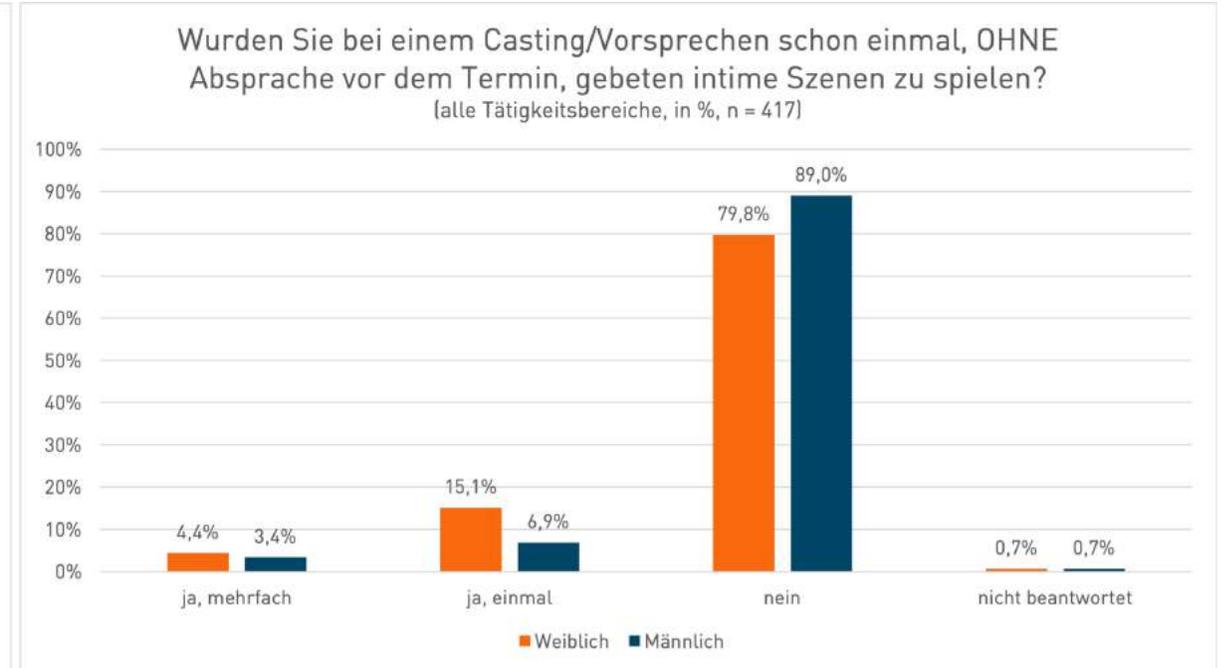
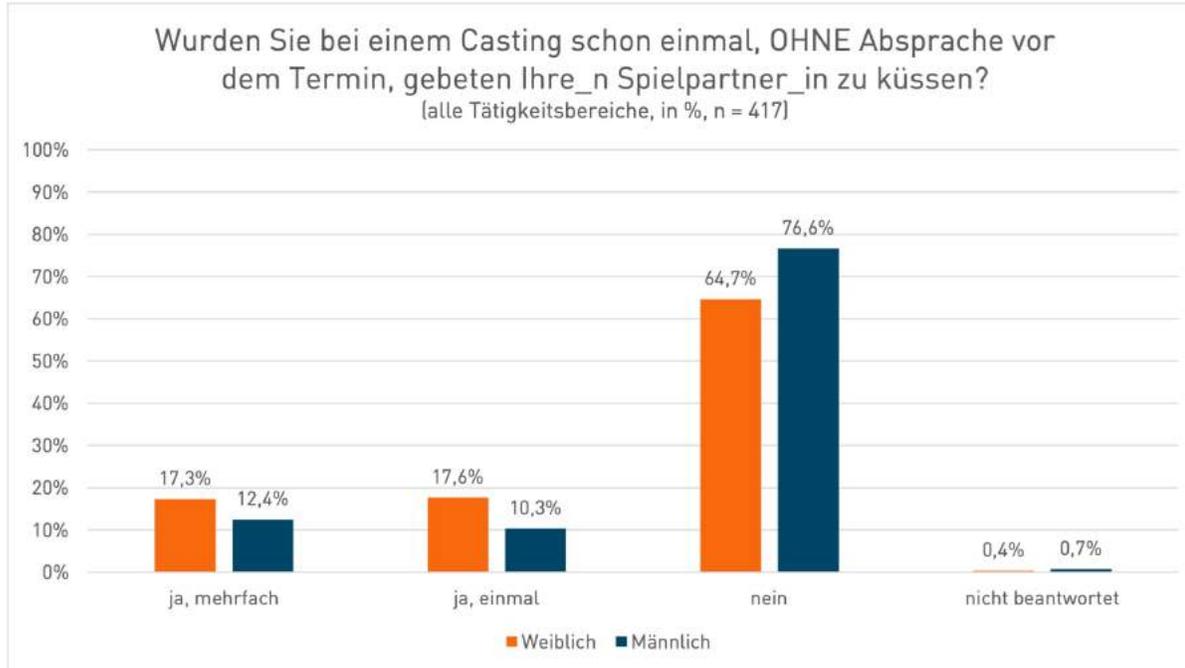
- An mehr als die Hälfte der Schauspielerinnen wurde beim Casting für einen Spielfilm bzw. ein Theaterstück die Bedingung gestellt, eine Szene nackt oder teilweise nackt zu spielen, bei den Schauspielern war es ein Drittel.
- 2 von 3 Befragten stimmen eher oder ganz der Aussage zu, dass eine Zusage zur Rolle mit einer Zusage zu allen Details der Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt gleichgesetzt wird.

Casting & Vorsprechen

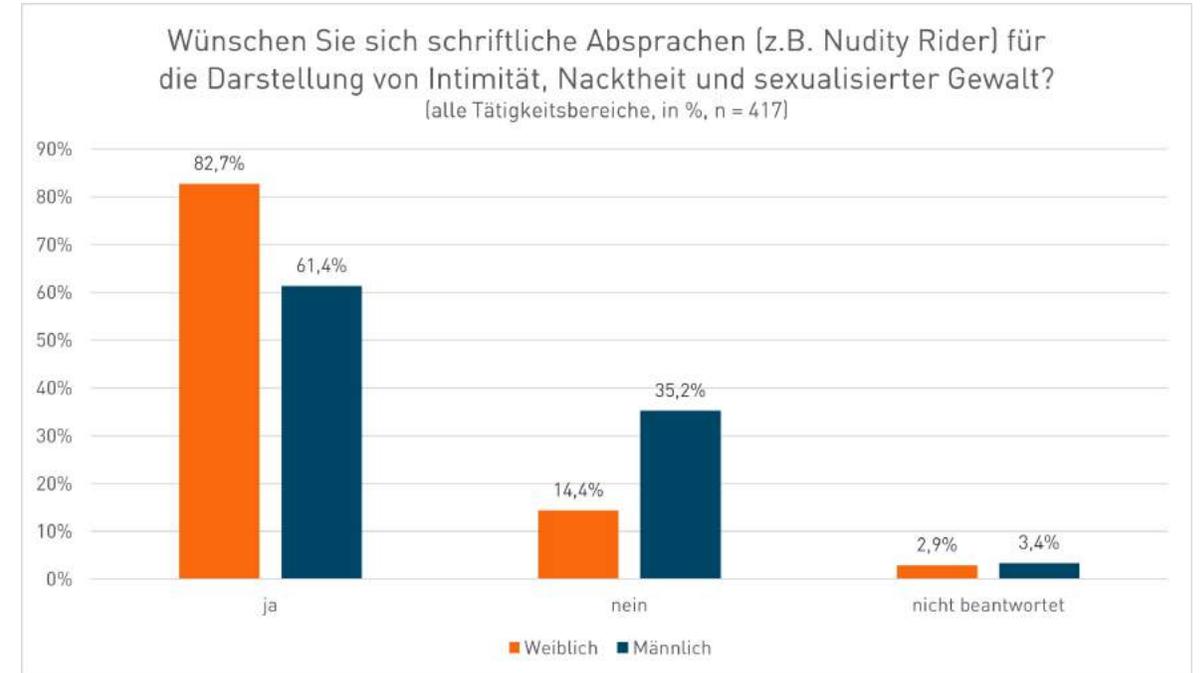
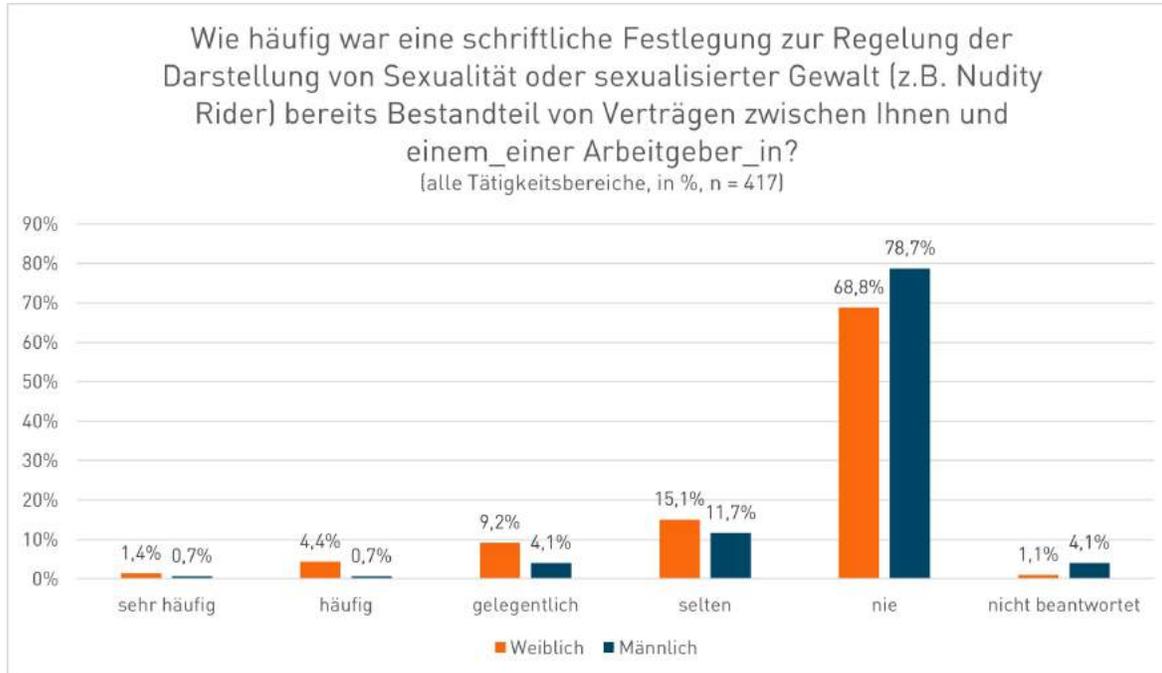


- Fast ein Viertel der Schauspielerinnen gibt an, beim Casting gelegentlich bzw. oft zugestimmt zu haben, eine Szene nackt oder teilweise nackt zu spielen, aus Angst die Rolle zu verlieren. Fast alle männlichen Befragten haben dies nur selten oder nie getan.
- Mehr als 1 von 3 Befragten haben einmal oder mehrmals an Castings oder Vorsprechen in privaten Räumen teilgenommen (38,6% der weiblichen und 33,8% der männlichen Befragten).

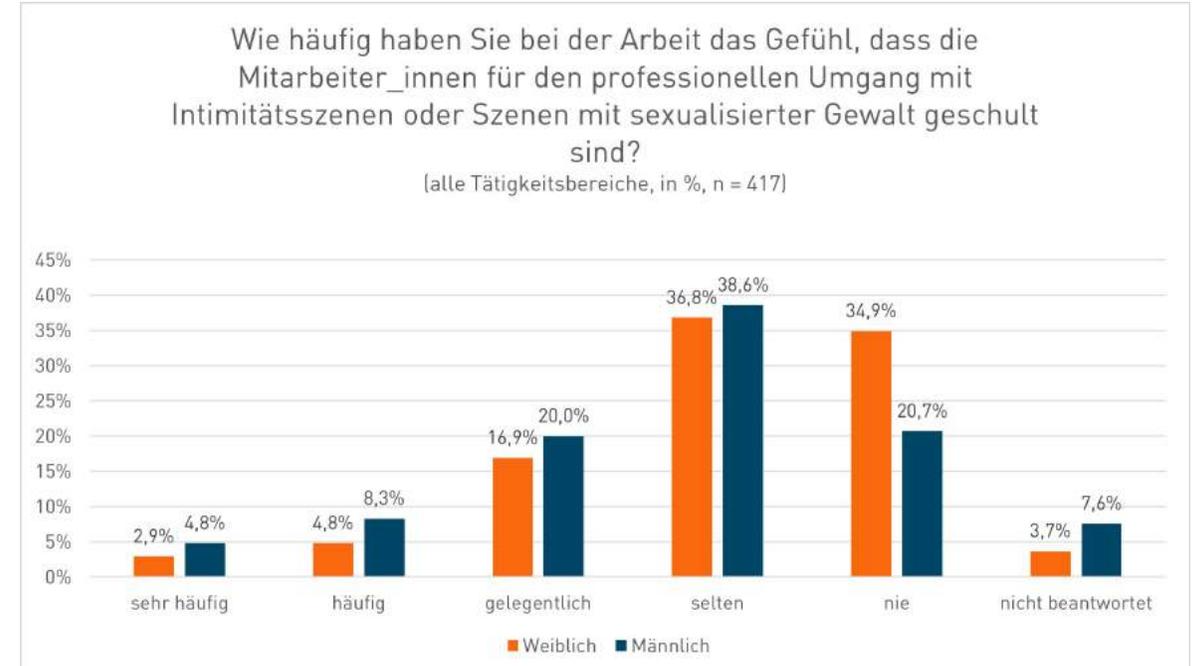
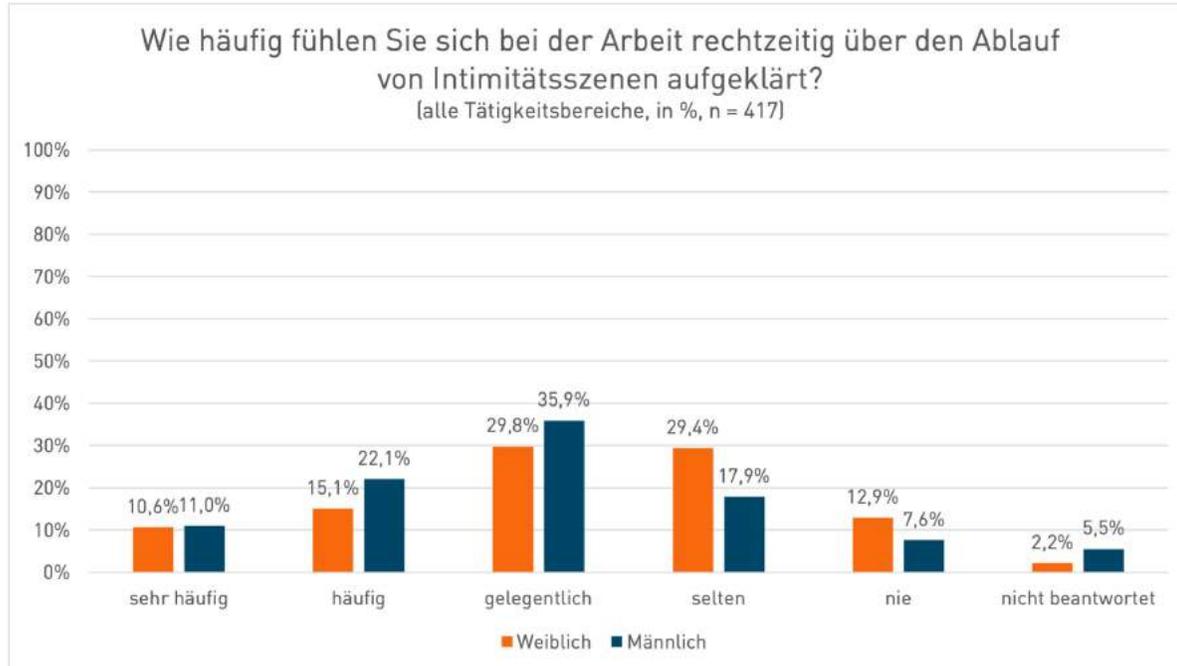
Casting & Vorsprechen



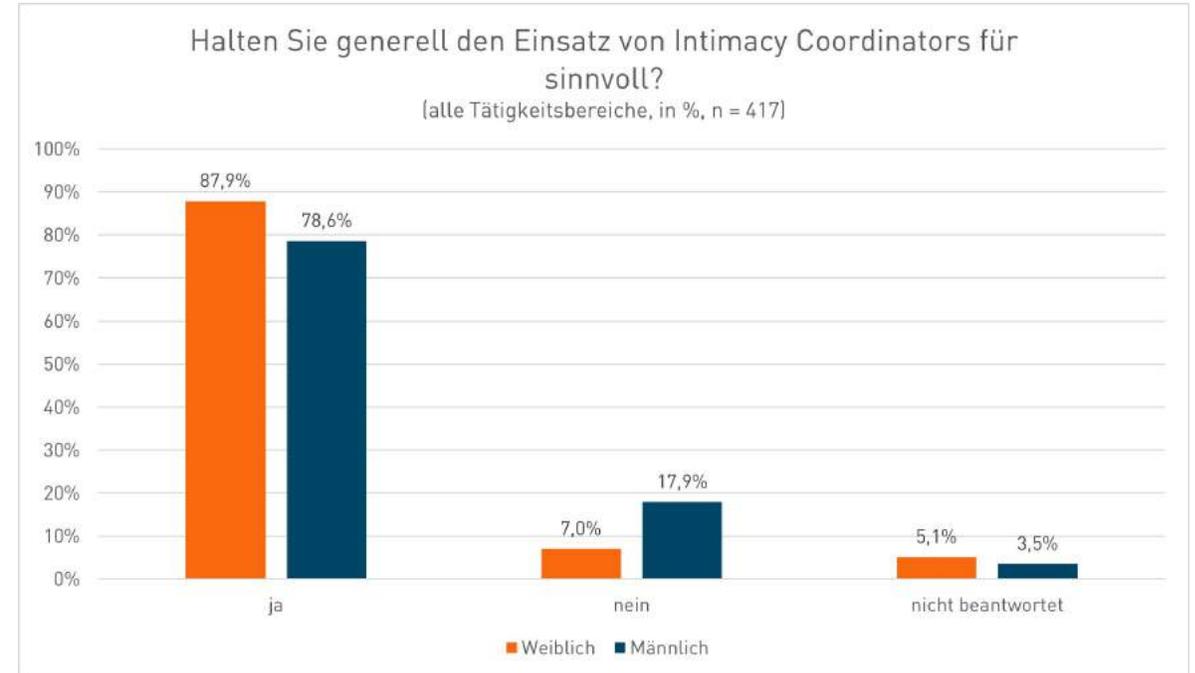
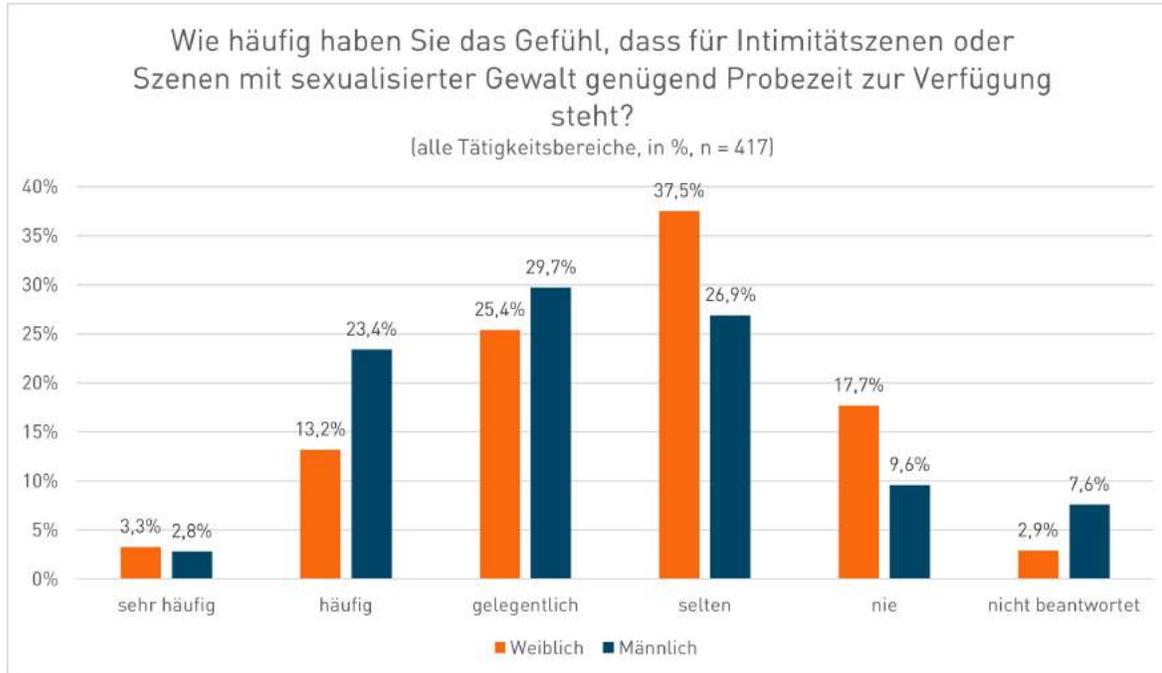
- Jede 3. Schauspielerin sowie fast jeder 4. Schauspieler wurde mindestens einmal beim Casting gebeten, ohne vorherige Absprache ihre*n Spielpartner*in zu küssen.
- Intime Szenen sollten 20% der weiblichen und 10% der männlichen Befragten mindestens einmal ohne Absprache beim Casting spielen.



- Bei der großen Mehrheit der Befragten (73,8%) gibt es keinerlei vertragliche Regelungen für die Darstellung von Sexualität oder sexualisierter Gewalt.
- 4 von 5 der Schauspielerinnen (82,7%) wünscht sich schriftliche Absprachen, ebenso fast zwei Drittel der Schauspieler (61,4%).

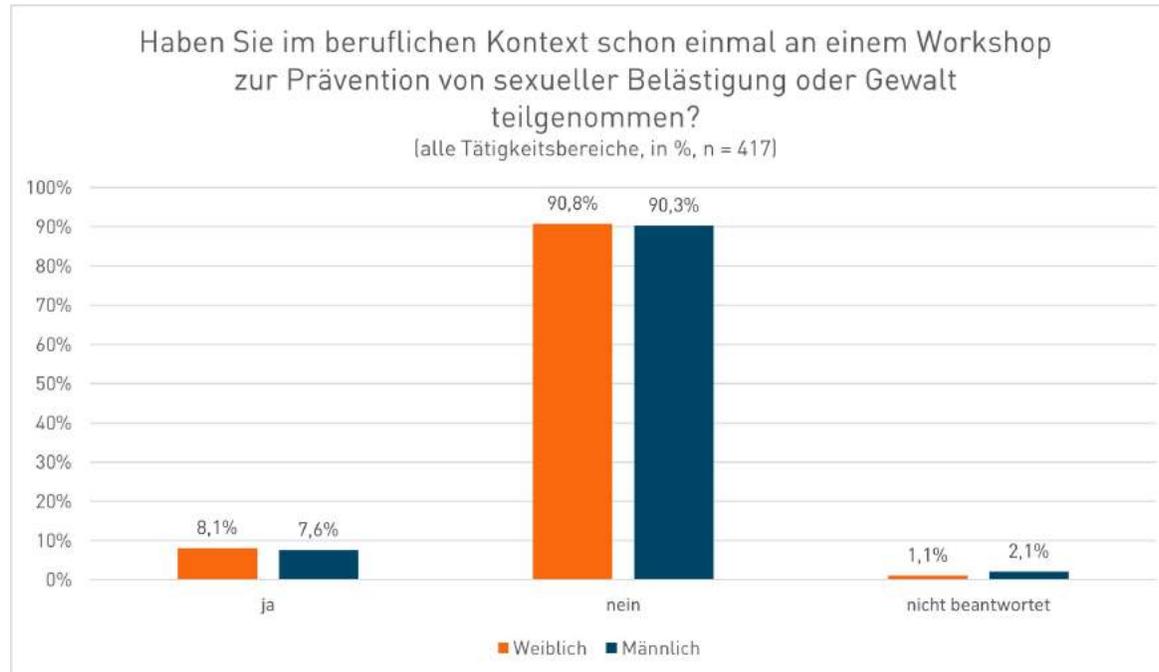


- Nur ein Viertel der weiblichen (25,7%) und ein Drittel der männlichen (33,1%) Befragten fühlen sich (sehr) häufig über den Ablauf von Intimitätsszenen rechtzeitig aufgeklärt.
- Die Mehrheit der Schauspieler*innen (71,7% weiblich und 59,3% männlich) hat selten oder nie das Gefühl, dass Mitarbeiter*innen für den professionellen Umgang mit Intimitätsszenen oder Szenen mit sexualisierter Gewalt geschult sind.

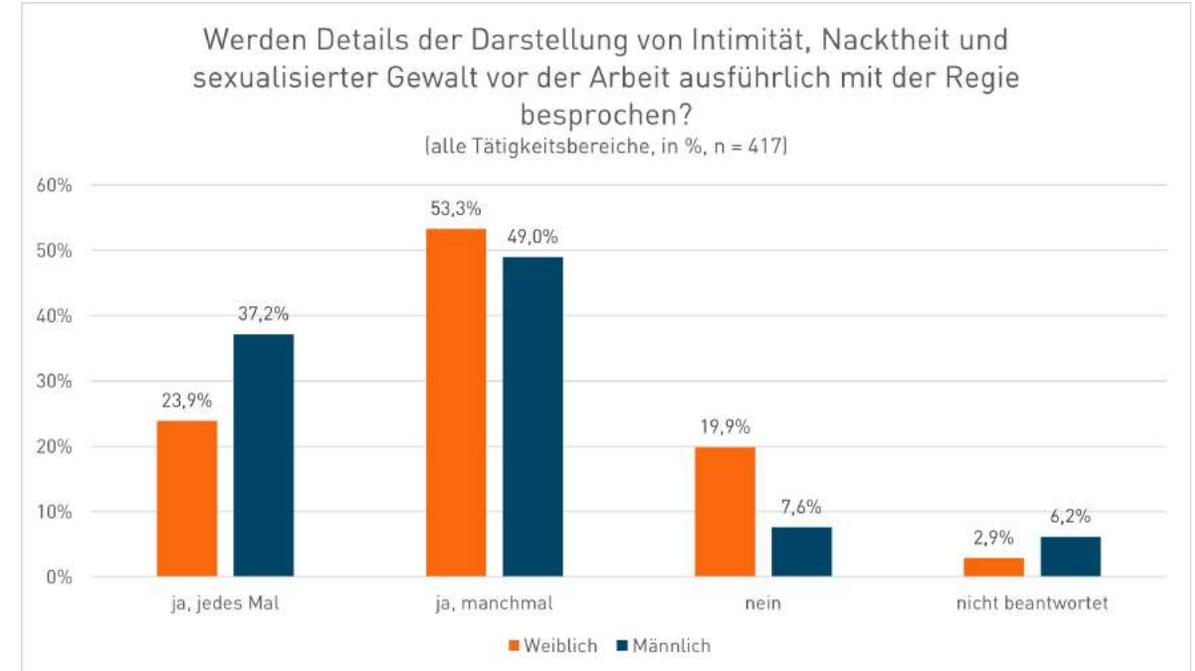
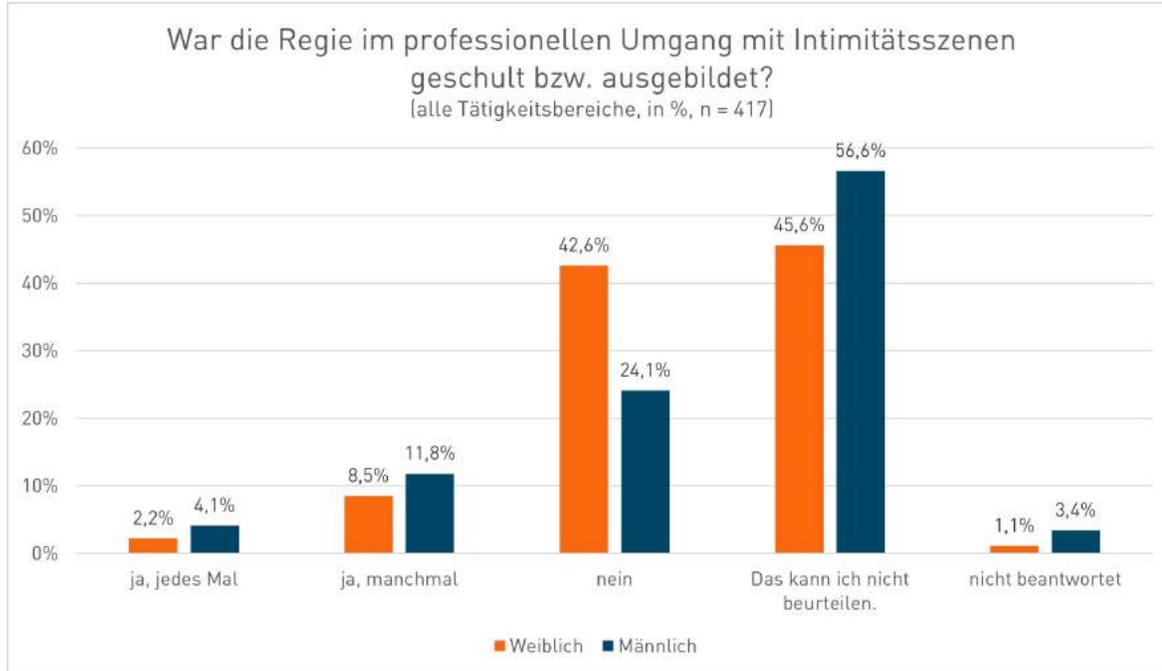


- 4 von 5 der weiblichen Befragten sowie zwei Drittel der männlichen Befragten gibt an, dass es nur gelegentlich, selten oder nie genug Probezeit für Intimitätsszenen oder Szenen mit sexualisierter Gewalt gibt.
- Fast 9 von 10 Schauspielerinnen und knapp 8 von 10 Schauspielern finden den Einsatz von Intimacy Coordination sinnvoll.

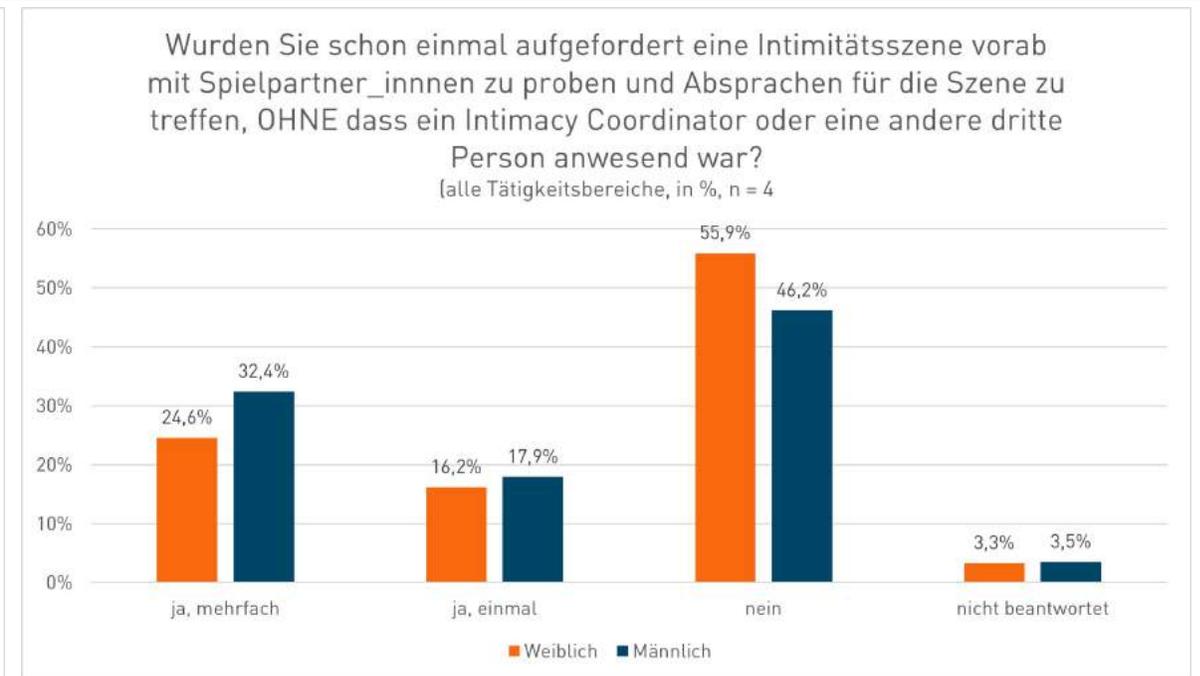
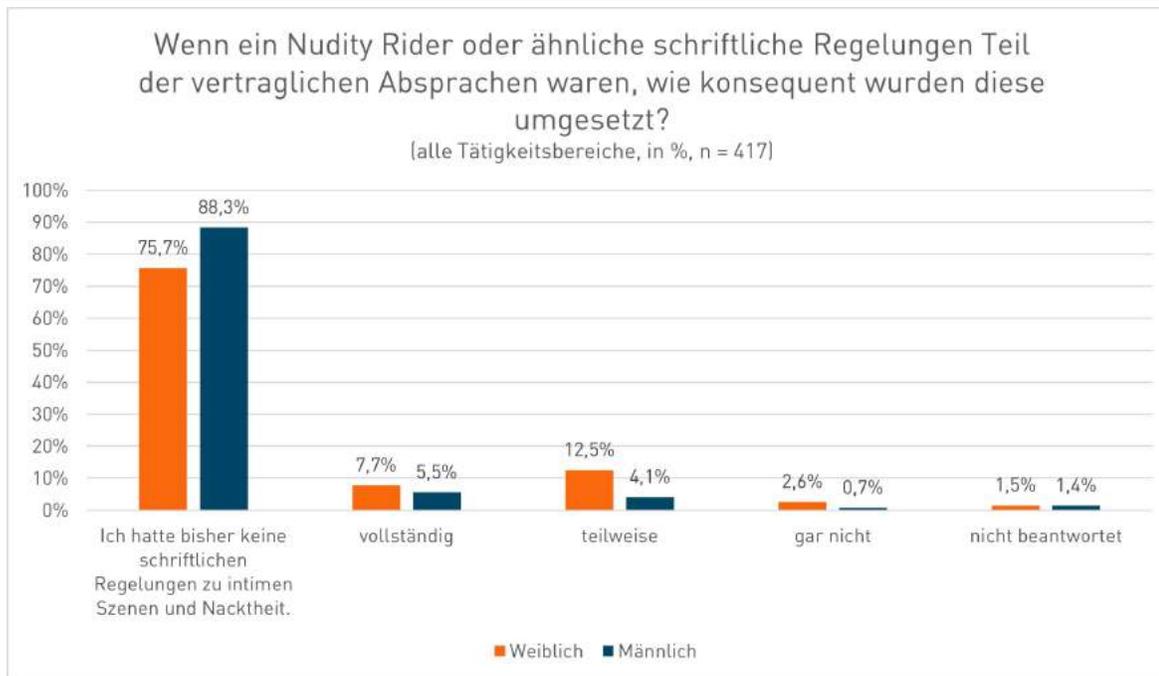
Produktion – Intimacy Coordination



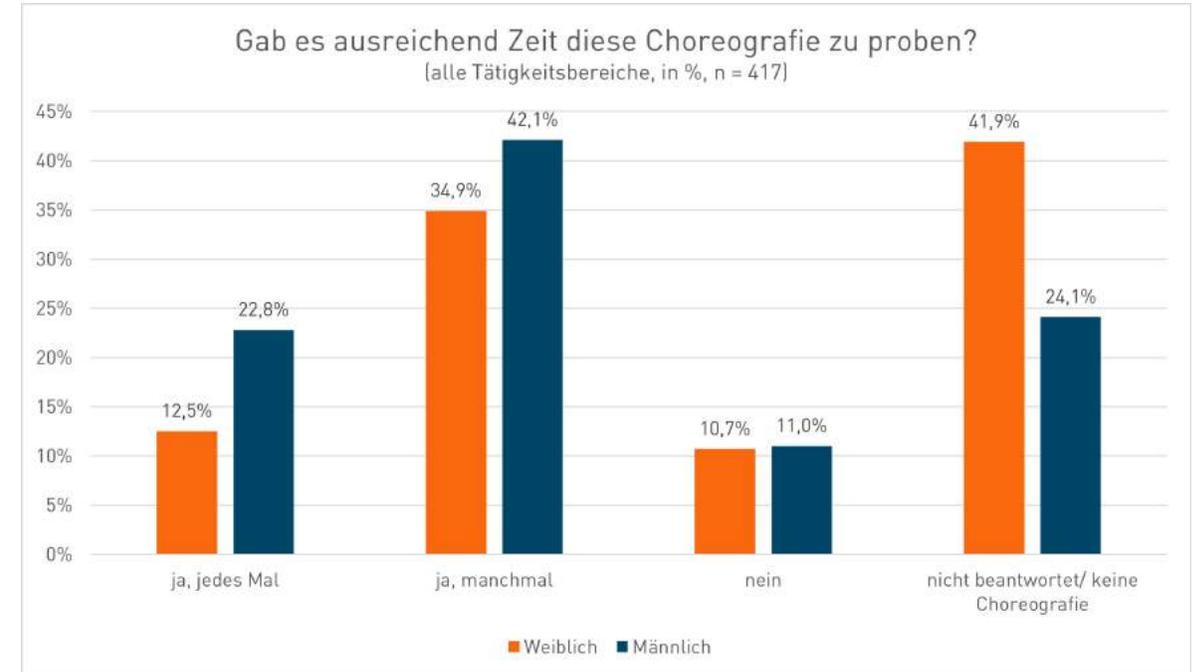
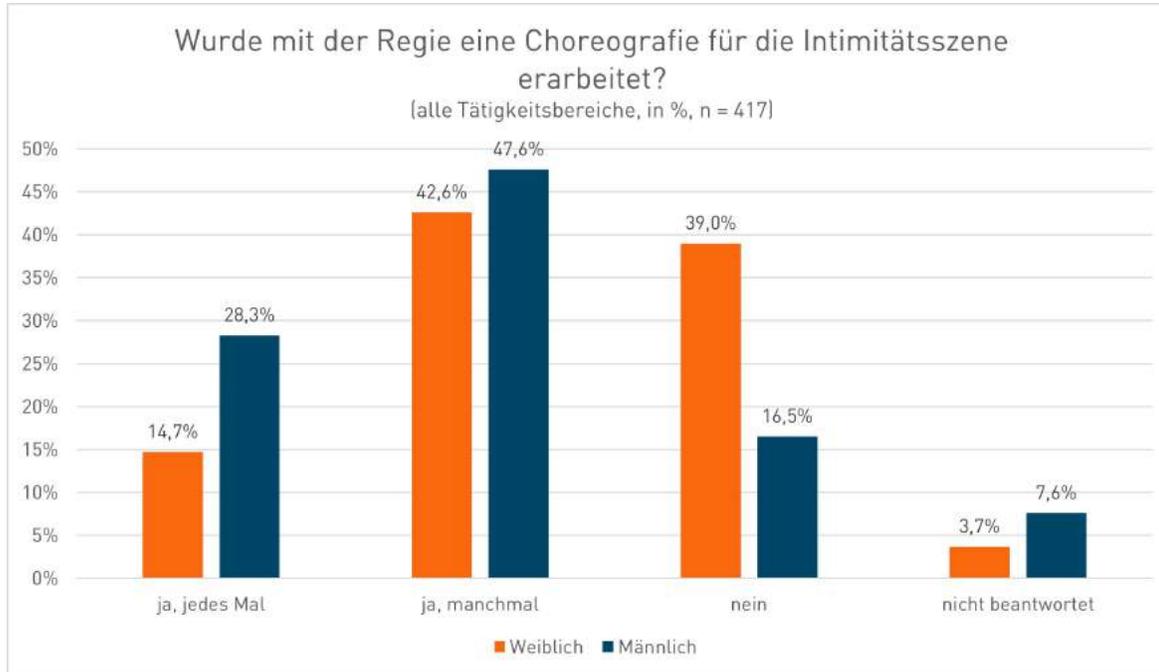
- 9 von 10 Schauspieler*innen haben noch nie an einem Workshop zur Prävention von sexueller Gewalt und Belästigung teilgenommen.



- Nur 10% der weiblichen und 16% der männlichen Befragten geben an, dass die Regie im Umgang mit Intimitätsszenen geschult ist.
- Die Hälfte der Befragten geben an, nicht beurteilen zu können, ob die Regie entsprechend geschult oder ausgebildet ist.
- Die Mehrheit der Schauspielerinnen (73 %) und mehr als die Hälfte der Schauspieler (56,6%) gibt an, dass Details von Intimitätsszenen oder Szenen mit sexualisierter Gewalt entweder gar nicht oder nur manchmal mit der Regie besprochen werden.

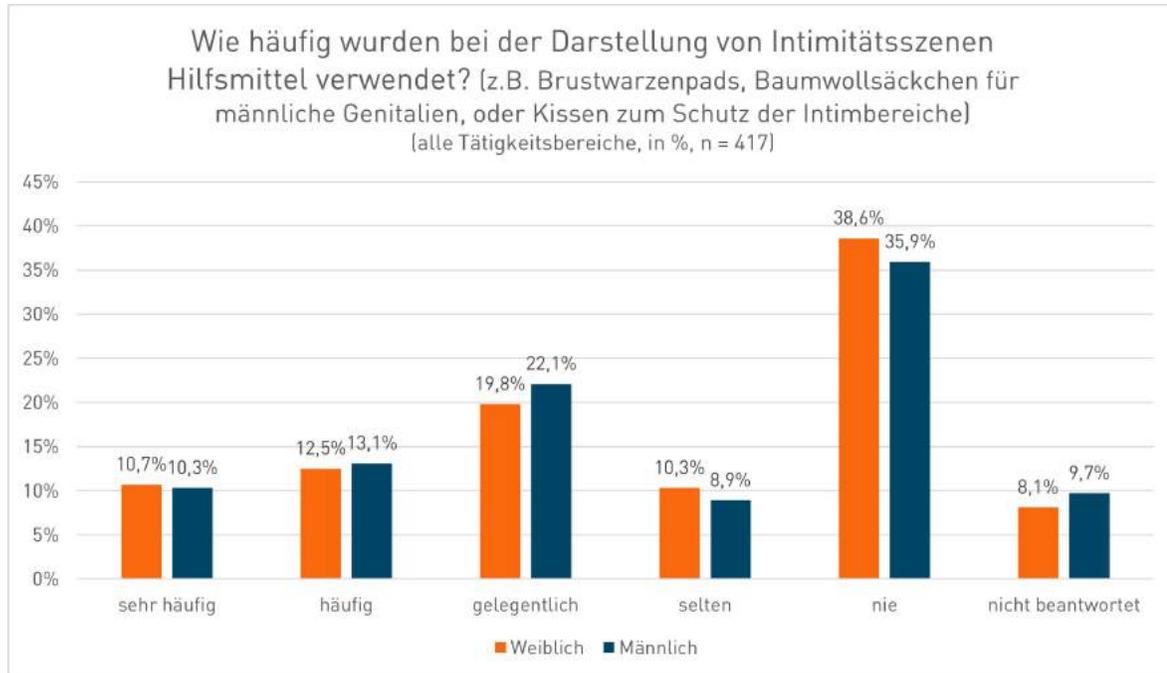


- Die große Mehrheit aller Befragten gibt an, insbesondere die männlichen Befragten mit fast 90%, bisher keine schriftlichen Regelungen zu intimen Szenen und Nacktheit gehabt zu haben.
- 41% der Schauspielerinnen und mehr als die Hälfte der Schauspieler wurden mindestens einmal aufgefordert, eine Intimitätsszene vorab mit Spielpartner*innen zu proben, ohne dass ein Intimacy Coordinator oder eine andere dritte Person anwesend war.



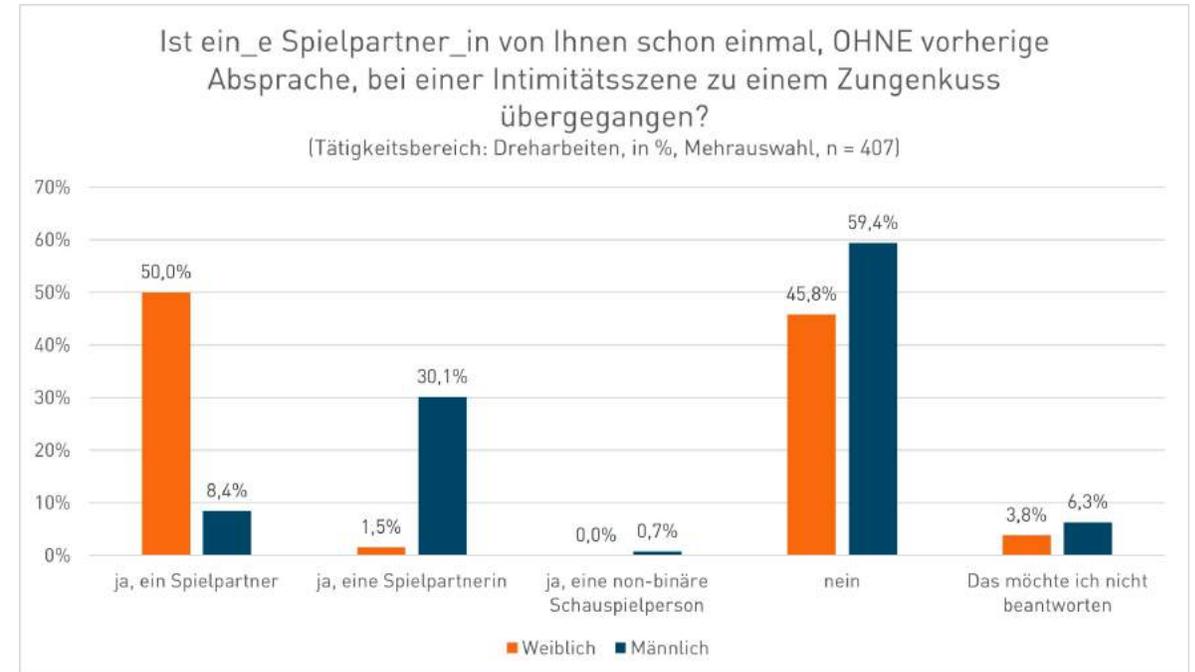
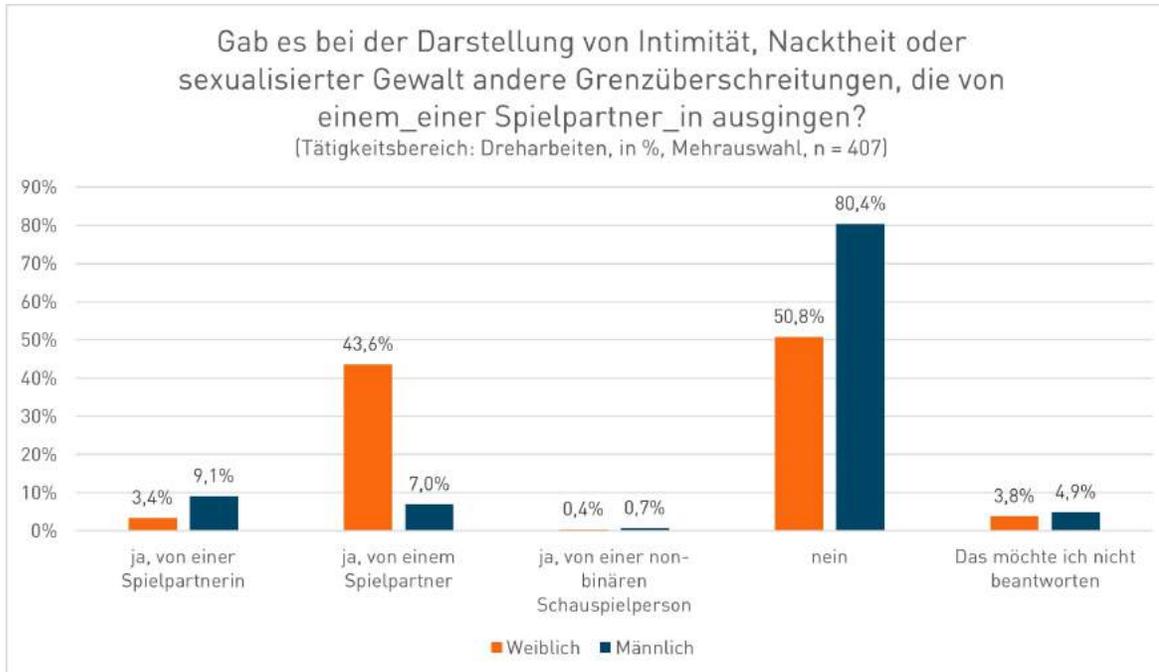
- 4 von 5 der Schauspielerinnen und zwei Drittel der Schauspieler haben noch nie oder nur manchmal eine Choreografie mit Regisseur*innen erarbeitet.
- Sofern eine Choreografie erarbeitet wurde, gab es bei der Hälfte der weiblichen Befragten manchmal oder immer genügend Zeit zum Proben, männliche Befragte hatten in zwei Drittel der Fälle manchmal oder immer genug Zeit zum Proben.

Zusammenarbeit mit Maske & Kostümbild

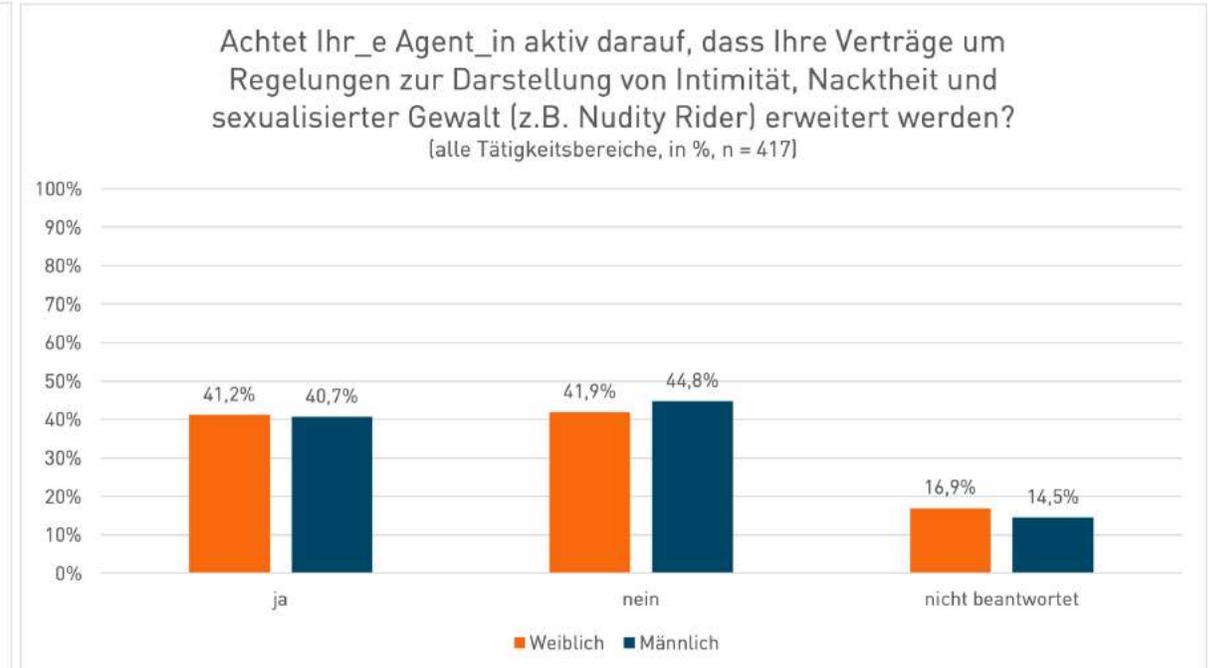
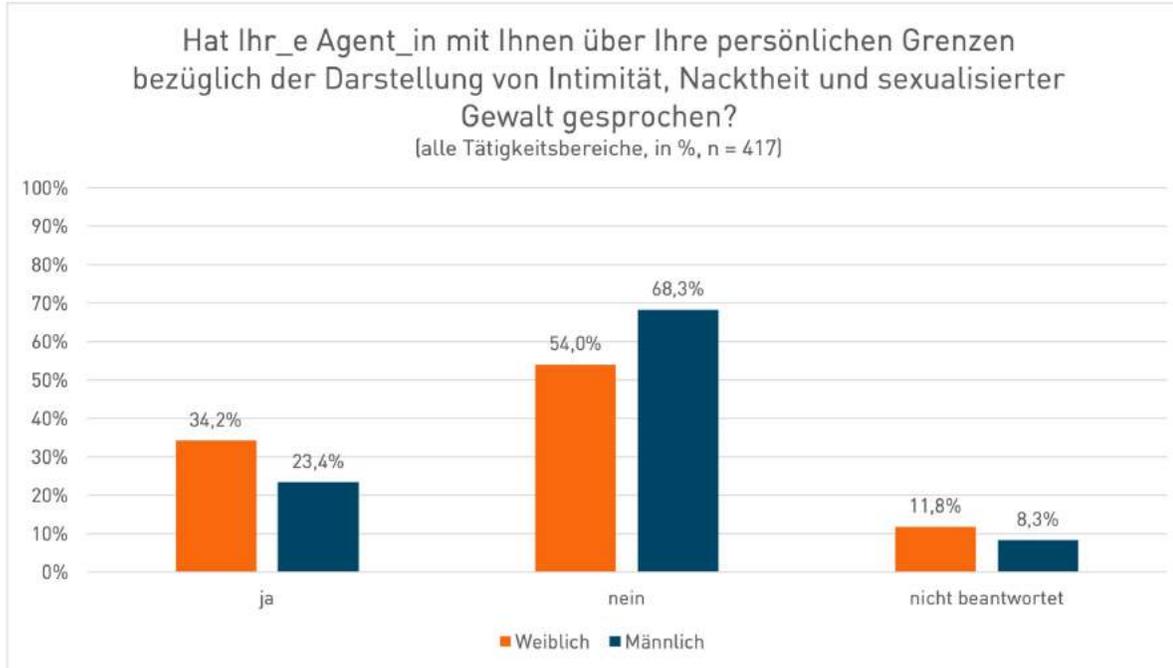


- Die Mehrheit aller Befragten gibt an, noch nie bzw. nur selten Hilfsmittel zur Abdeckung von Brustwarzen oder Genitalien verwendet zu haben.
- Nur 10% der Befragten gibt an, sehr häufig auf Hilfsmittel zurückzugreifen.

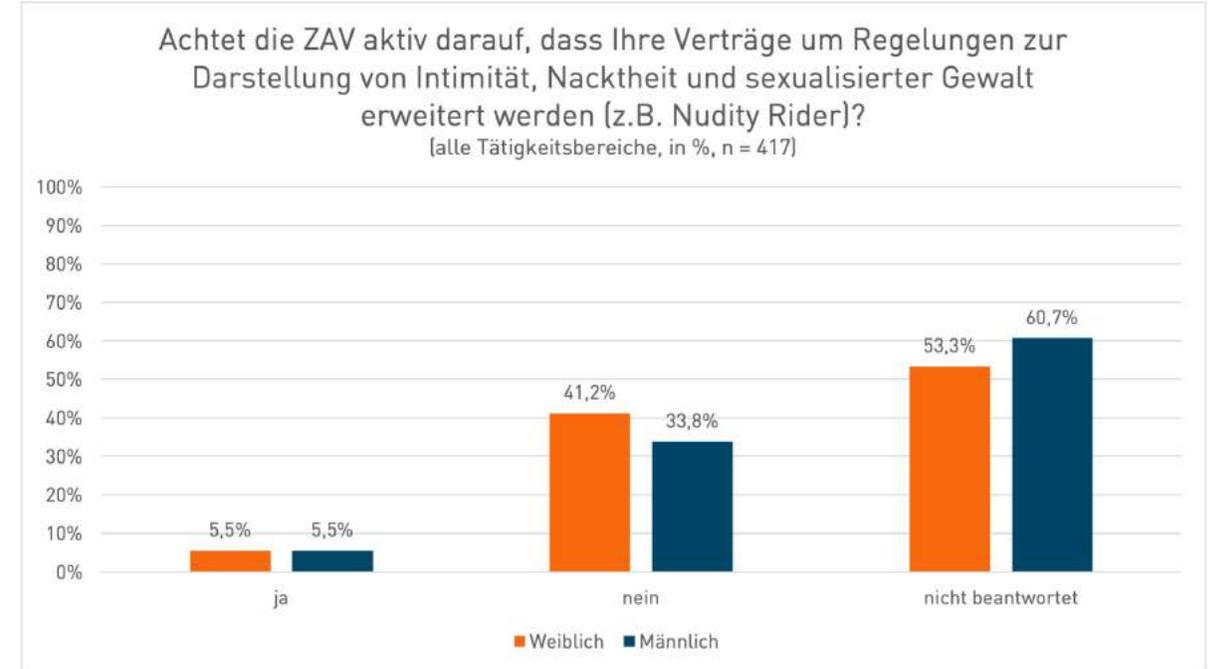
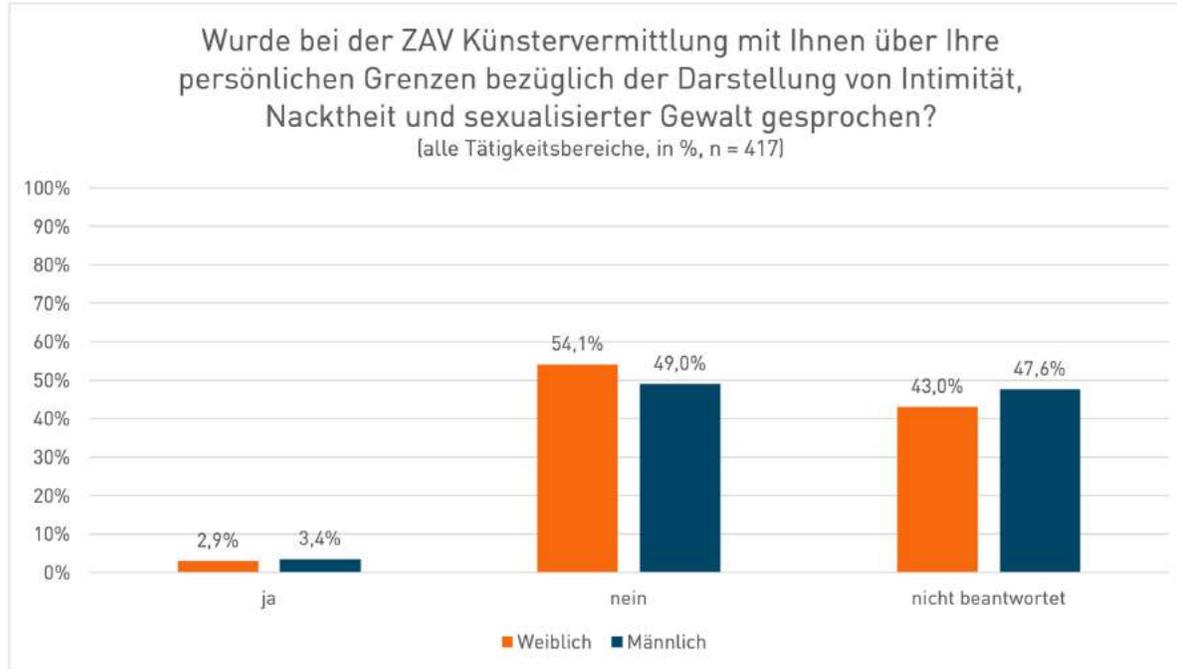
Grenzüberschreitungen unter Kolleg*innen



- Insgesamt kommen Übergriffe durch männliche Spielpartner*innen wesentlich häufiger vor als durch weibliche. Übergriffe durch nicht-binäre Schauspielpersonen kommen fast nie vor. Übergriffe durch Spielpartner*innen eines anderen Geschlechts kommen insgesamt häufiger vor, als Übergriffe durch gleichgeschlechtliche.
- 44% der Schauspielerinnen und 7 % der Schauspieler hat Grenzüberschreitungen durch männliche Kollegen erfahren. 9% der Schauspieler und 3% der Schauspielerinnen hat Grenzüberschreitungen durch weibliche Kolleginnen erfahren.
- Die Hälfte der Schauspielerinnen haben erlebt, dass ihr Spielpartner ohne vorherige Absprache zu einem Zungenkuss übergegangen ist. Und 30 % der Schauspieler haben dies mit einer Spielpartnerin erlebt.



- Bei zwei Drittel der Schauspieler sowie bei mehr als jeder 2. Schauspielerin hat die Agentur nicht über persönliche Grenzen bezüglich der Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt gesprochen.
- Regelungen zur Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt (z.B. Nudity Rider) werden in weniger als der Hälfte der Fälle aktiv in die Verträge durch die Agentur eingebracht.



- Nur 3% der Befragten gibt an, dass bei der ZAV Künstlervermittlung über persönliche Grenzen bezüglich der Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt gesprochen wurde.
- In Bezug auf Regelungen zur Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt (z.B. Nudity Rider) geben nur gut 5% der Befragten an, dass die ZAV aktiv darauf achtet.

HERAUSGEBER:

Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS)
Kurfürstenstr. 130
10785 Berlin

©2022

1. Auflage, Berlin 2022

PROJEKTLEITUNG:

Barbara Rohm, culture change hub

DATENANALYSE UND -AUSWERTUNG:

Felicitas Ilge, Lea Jankowsky und Prof. Dr. Elizabeth Prommer
Institut für Medienforschung Universität Rostock

ZITATION:

Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS), Berlin 2022: Erfahrungen von Schauspieler*innen mit Nacktheit und simuliertem Sex. Teil 1 der Umfrage zur Darstellung von Intimität, Nacktheit und sexualisierter Gewalt unter Schauspieler*innen des Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS). In Kooperation mit dem Institut für Medienforschung Universität Rostock und mit dem culture change hub, Barbara Rohm.

Die Umfrage ist als PDF-Broschüre online verfügbar unter:
www.bffs.de